№ 24.
Sonntag,
den 22. März 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Erstes Blatt.

Deutschland.

— **Der Reichstag** setzte am Dienstag die Beratung des Kolonialetats beim Etats für Südwestafrika fort. Nach kurzer Debatte wurde der Spezialetat sowie der Rest des Kolonialetats nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Es folgt die Beratung des Marineetats. Das Ordinarium wird genehmigt. Abg. Lingens beantragt eine Resultion, betreffend die Vermehrung der katholischen Marinepfarrstellen. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts erklärt, daß diesem Wunsche nach Möglichkeit Rechnung getragen werden solle.

Im Reichstag begann am Mittwoch die Beratung des Extraordinariums des Marine-Etats.

Abg. Lieber (Ztr.) berichtet namens der Budgetkommission, welche die Neuforderungen des Etats als notwendig anerkennt und bewilligt, aber sich energisch gegen alle uferlosen Flottenpläne ausspricht.

Abg. Fritzen (Ctr.) wiederholt letzteres. Die Ausdehnung der Flotte müsse mit Besonnenheit geschehen. Das Notwendige werde der Reichstag stets bewilligen aber mehr nicht.

Staatssekretär v. Marschall beteuert, wie in der Budgetkommission, von uferlosen Plänen sei keine Rede. Deutschland liebe den Frieden, es sei und bleibe in Europa mit gleichgesinnten Freunden Hüter des Rechts. (Bravo.) Das sei der beste Schutz gegen jede abenteuerliche Politik. Aber wir wollen, falls wir angegriffen werden, stark sein, auch zu Wasser. Deutschland suche gewiß keinen Konflikt, will aber auch nicht Konflikte um jeden Preis vermeiden. Unsere Kreuzerflotte sei thatsächlich nicht genügend, wie sich oft gezeigt habe. Redner kommt dann auf die vorjährigen Ereignisse in Ostasien zu sprechen und betont, daß Deutschland damals lediglich seine Interessen wahrte. Er wiederhole nochmals, das Reich treibe mit dem Schutze der Deutschen im Auslande nur eine gute deutsche Politik. (Bravo.)

Admiral Hollmann weist eine Behauptung des Abg. Bebel zurück, der Chef des kaiserlichen Marinekabinetts, Herr v. Senden-Bibran, stehe der Flotten-Agitation nahe. Das sei einfach unmöglich. In den letzten zehn Jahren seien nur 4 neue Kreuzer beschafft und damit sei wirklich nicht auszukommen.

Abg. Pachnicke (freis.) will die neuen Flottenpläne abwarten, bei welchen auf die Finanzlage große Rücksicht genommen werden müsse. Das Notwendige wolle auch er bewilligen.

Abg. v. Benningsen (natl.) legt in warm empfundenen Worten dar, die deutschen Rüstungen seien es doch gerade, die uns seit 1870 den Frieden gewahrt hätten. Seine Küsten und seinen Handel müsse Deutschland selbst schützen, stets andere Mächte um ihren Schutz zu bitten, sei unwürdig, im Uebrigen warte er die neue Vorlage ab.

Die Beratung des Marineetats wurde am Donnerstag im Reichstage fortgesetzt.

Abg. Richter (frs. Vp.) kritisiert zunächst die Ausführungen des Staatssekretärs über unsere Haltung in der ostasiatischen Frage. Eine ausreichende Flotte halte auch er für nötig. Aber es sei in den letzten Jahren viel für Verstärkung derselben geschehen. Man könne neben den Ausgaben für das Heer nicht noch Hunderte von Millionen für die Marine aufwenden. Mit Kreuzern wolle man im Auslande für den Handel eintreten; bei uns zu Hause bekämpfe man ihn. Er wünsche nicht, daß die neuen Kreuzer immer neue Steuern nötig machten.

Abg. v. Leipziger (kons.) tritt für die dieses Jahr geforderten Schiffe, aber gegen „uferlose Pläne" ein.

Abg. Förster (Antis.) spricht für eine Vermehrung der Flotte.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) legt den „flottenfreundlichen Standpunkt" seiner konservativen Freunde dar.

Nach einem Schlußwort des Referenten Abg. Lieber werden die einzelnen Positionen in schneller Folge bewilligt.

Es folgt die Beratung des Etats des allgemeinen Pensionsfonds. Hierzu liegt folgender Antrag Augst vor: an die Reichsregierung das Ersuchen zu richten, auf Abminderung der Offizierspensionierungen hinzuwirken und besonders Pensionierungen nicht aus dem Grunde eintreten zu lassen, daß ein Offizier, der sich für seine bisherige Dienststelle als genügend befähigt erweist, für die nächsthöhere nicht geeignet erscheint. Der Antrag Augst wird nach eingehender Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und beider Volksparteien abgelehnt. Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds wird angenommen, ebenso der Etat des Reichsschatzamts.

— **Das Abgeordnetenhaus** setzte Mittwoch die Besprechung der Interpellation Ring betr. die Einführung schärferer Maßnahmen gegen die Einschleppung von Viehseuchen fort.

Ab. v. Mendel (kons.) behauptet, es geschehe viel zu wenig im Interesse einer Abwehr der Viehseuchen. Gegenüber Dänemark müsse eine schärfere Sperre eintreten; die Einfuhr russischer Gänse sei zu verbieten, wenn durch diese Seuchenstoffe mit eingeführt würden.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein erklärt, alles, was möglich und was zu begründen sei, sei geschehen. Man solle doch nicht immer wieder mit unerfüllbaren Forderungen kommen.

Geh. Rat Beyer legt dar, daß technisch alles geschehen sei, was möglich.

Abg. Gothein (freis.) behauptet, von agrarischer Seite gehe man nur auf Fleischverteuerung aus. Es sei gut, daß da die Regierung Widerstand leiste.

Abg. Ring (kons.) protestiert dagegen, daß die Interessen der Landwirtschaft um der hohen Politik willen vernachlässigt werden. Gegen den heutigen Landwirtschaftsminister wolle er weniger sagen, als gegen dessen Vorgänger, aber unser Veterinärwesen bedürfe gründlicher Reformen.

Abgg. Gerlich (freikons.), v. Sanden (kons.) schließen sich dem an, womit die Besprechung der Interpellation erledigt ist.

Vom Abgeordnetenhause wurde am Donnerstag der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Pensionsgesetzes vom 27. März 1872 ohne Erörterung in dritter Lesung angenommen. Bei Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Regelung der Richtergehälter und Ernennung von Gerichtsassessoren führt der Justizminister aus, der Entwurf solle für die Richter die Dienstaltersstufen einführen. Das sei ein dringendes Bedürfnis, um Ungleichheit in den Gehältern der Richter zu beseitigen. Alle Richter der ganzen Monarchie sollen gleichgestellt werden. Eine Abweichung habe der Entwurf von dem jetzigen Zustande, daß das Dienstalter von der ersten Anstellung als Richter gerechnet wird. Es muß möglich sein, daß ein Assessor 4 Jahre nach seinem Examen die erste Anstellung als Richter erhält. Der Entwurf ändere bez. der Anstellung der Richter in dem gegenwärtigen rechtlichen Zustande eigentlich nichts. Feste Grundsätze für die Uebernehmung der Assessoren lassen sich nicht aufstellen. Willkür werde bei Ernennung der Richter nicht stattfinden. Nach weiterer Debatte wird die Vorlage an eine Kommission von 25 Mitgliedern verwiesen. Nächste Sitzung Freitag Kleine Vorlage, Antrag Wallbrecht betreffend das Bauhandwerk.

— **Die Reichstags-Kommission** zu Vorberatungen der Anträge der Freisinnigen und Sozialdemokraten, betreffend die Ergänzung des Vereins- und Versammlungsrechts, war Mittwoch Vormittag zusammengetreten. Die Kommission entschied sich nach längerer Debatte dafür, die Minderjährigen vom Besuch der Vereine und Versammlungen auszuschließen. Dagegen soll gestattet werden, daß politische Vereine unter einander in Verbindung treten können (was das preußische Vereinsgesetz verbietet). Versammlungen unter freiem Himmel sollen nicht mehr von der Genehmigung der Polizeibehörde abhängen, es bedarf vielmehr nur einer Anzeige achtundvierzig Stunden vor der Abhaltung der Versammlung, „damit im Verkehrsinteresse die notwendigen Anordnungen getroffen werden können.

— **Die Aussichten der Zuckersteuervorlage im Reichstage** sind schlechter als man bisher annahm. Im Zentrum sind keine 20 Mann für das Gesetz zu gewinnen. Dem Reichsschatz-Sekretär ist die Schwierigkeit der Lage sehr wohl bekannt. Am Montag abend hatte er eine Anzahl hervorragender Zentrumsleute zu einem internen Souper eingeladen. Der Einladung ist nur teilweise Folge geleistet worden. Die Sache nimmt voraussichtlich denselben Gang wie bei der Tabaksteuer.

— **Das Lehrerbesoldungsgesetz** ist in der Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses mit 16 gegen 5 Stimmen (der Nationalliberalen und Freisinnigen) angenommen. Auf Antrag der Konservativen wurde eine Resolution genehmigt gegen die Stimmen der Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen: die Regierung zu ersuchen, baldigst ein auf christlicher und konfessioneller Grundlage beruhendes allgemeines Volksschulgesetz dem Landtage vorzulegen.

— **Zur Währungsfrage** ist dem **Abgeordnetenhause** von den Konservativen, Freikonservativen und der Zentrumspartei ein mit 232 Unterschriften, also von der Mehrheit des Hauses, unterzeichneter Antrag eingebracht worden, zu erklären, „daß das Schwanken des Wertverhältnisses der beiden Edelmetalle seit der Aufhebung der französischen Doppelwährung im Jahre 1873 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen hat und die Regierung aufzufordern, im Bundesrat Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Wertverhältnis zwischen Silber und Gold herzustellen und zu sichern.

Was das verlangte Wertverhältnis zwischen Silber und Gold anbetrifft, so besteht solches auch nach dem deutschen Münzgesetz, und zwar derart, daß dem Silber ein noch über seinen jetzigen Marktwert hinausreichender Nennwert gegeben ist. Aber die Hauptsache ist, daß die Ausmünzung von Silbermünzen beschränkt ist und damit verhindert wird, daß ein minderwertiges Geld anders denn als Scheidemünze zur Verwendung kommt. Die beschränkte Ausmünzung des Silbers auf Grund eines festen Wertverhältnisses zum Gold würde aber auch durch das gewünschte internationale Uebereinkommen nicht ausgeschlossen sein. Was hat denn nun der ganze Antrag für einen Zweck?

— **Der konservative Antrag von Brockhausen** ersucht um ein Gesetz, nach welchem von den gewerbesteuerpflichtigen Warenhäusern, Bazaren, Versandtgeschäften und ähnlichen Unternehmungen eine besondere aufsteigende Betriebssteuer erhoben und diese Steuer den Kreisen (Land- und Stadtkreisen) überwiesen wird. (Eine solche Sondersteuer existiert heute bereits in Frankreich.)

— **Auf den Gräbern der Märzgefallenen** im Friedrichshain in Berlin wurden am 18. d. M., morgens, etwa 200 Kränze niedergelegt, darunter solche von den sozialistischen Studenten, den sozialistischen Akademikern, dem deutsch-freis. Arbeiterverein, sowie den demokr. Arbeitervereinen von Berlin und Düsseldorf.

— **Die vorzeitige Veröffentlichung des kaiserlichen Gnadenerlasses** vom 18. Januar durch den „Vorwärts" fand gestern vor dem Berliner Schöffengericht ein Nachspiel. Wie bereits mitgeteilt, war ein Exemplar des Armeeverordnungsblatts von Angestellten der Mittler'schen Hofbuchdruckerei entwendet und an die Redaktion des „Vorwärts" abgeliefert. Als Thäter dieses Diebstahls hatten sich die Buchbinder Hillert, Zetsche und der Hausdiener Tscheunert zu verantworten. Zu der Verhandlung waren 14 Zeugen geladen. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld der Angeklagten und wurde Zetschke zu 6, Hillert zu 3 und Tscheunert zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

— **Herr Dr. Peters** hat beim Auswärtigen Amt die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung gegen sich beantragt. Leider kam er damit um einen Posttag zu spät, nachdem der Reichskanzler bereits die Wiederaufnahme der Untersuchung gegen ihn angeordnet hat.

Nachdem inzwischen der Vorstand der Berliner Abteilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft beschlossen hatte, sie erwarte, daß Dr. Peters sich von den gegen ihn erhobenen schweren Beschuldigungen reinige, da nur ein intakter Charakter an der Spitze einer so großen Kolonialabteilung in der Kolonialbewegung stehen könne, hat Peters seine Stellung als Vorsitzender niedergelegt. Anscheinend hat der Vorstand der Berliner Abteilung in Herrn Dr. Peters bisher einen „intakten Charakter" gesehen.

— **Gegen Dr. Peters** ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." die Untersuchung eingeleitet worden; der Reichskanzler hat den Geh. Legationsrat Dr. v. Schwartzkoppen zum Untersuchung führenden Beamten ernannt. Die Untersuchung wird sich auch auf die Vernehmung von Zeugen erstrecken, die sich in Ostafrika befinden.

— **Dr. Peters** erläßt im „Kleinen Journal" eine Erklärung über die ihn betreffenden Verhandlungen des Reichstages. Er stellt die beiden „Hinrichtungen" so dar, wie es am ersten Tage der Debatte durch den

---

Halligmöwe.

Novelle von Ormanos Sandor.

(4. Fortsetzung.)

Antje war den Rest des Sonntags über verstimmt und unruhig. Das Geheimnis, welches sie mit dem Fremden teilte, lag ihr wie Blei auf der Seele. Gern hätte sie es abgeschüttelt und die Unterredung vom Vormittag ungeschehen gemacht, aber das ging nicht an und die Last blieb ihr wie festgeschnürt am Herzen hängen.

Am Nachmittag kam Owe Fried Hennis auf ein Stündchen herüber. Ab und zu richtete er aus seiner Unterhaltung mit Ebba heraus Fragen an Antje. Sie gab zerstreute Antworten; ihr ganzes Wesen bekundete ihre geistige Abwesenheit. Owe Fried Hennis sah seine junge Freundin verwundert und befremdet an. Wo war Antje? Saßen ihre weltlichen Wünsche und Ideen wirklich so tief? Er sagte nichts, aber er nahm sich vor, Antje schärfer als bisher zu beobachten.

Nach einer halb schlaflosen, halb traumdurchwirkten Nacht ging Antje am nächsten Morgen in derselben gepreßten Stimmung wie am Sonntag ihrer gewohnten Arbeit nach. Mit Herzklopfen beobachtete sie das Kommen der Nachmittagsflut, wie das weite, graue Schlick sich allmählich mit schaumlockigen Wogenköpfen bevölkerte und das Wasser mit jeder vorschreitenden Minute dichter an die Hallig trat. Gegen Fluthöhe tauchte das bekannte Boot am Horizont auf. Wie ein Schwan zog es daher.

Antje wartete, bis es Anker geworfen. Dann ging sie langsam von der Werfte hinunter.

Merkes Ten Harten stieg an Land. Seine Züge erglänzten vor innerer Befriedigung und seine Augen funkelten triumphierend, als die Silhouette des Mädchens sich von dem Hintergrund der blauen Luftwand abzeichnete.

„Wie langsam sie geht!" dachte er. „Sie will sich nicht ergeben! Arme kleine Halligmöwe!"

Warum arm? Er hätte sich schwerlich diese Frage beantworten können.

Merkes Ten Harten ging Antje entgegen.

„Sie halten Wort," sagte er, ihre Hand ergreifend, „ich danke Ihnen. Hier ist das Buch. Hoffentlich macht es Ihnen Freude!"

Antje stammelte ein paar unzusammenhängende Dankesworte und barg das schön eingebundene Buch unter ihr Brusttuch. Sie war befangener, als am vorhergehenden Tage. Ein seltsam schweres, schwüles Etwas erfüllte sie. Die Augen des Mannes brannten sich wie schwarze Siegel in ihre Seele; ein geheimnisvoller Zauber ging von ihm aus und schloß sie in einen unsichtbaren Bann ein. Ein kurzes Hin- und Herüber von Bemerkungen und Fragen auf Merkes', verwirrten Antworten auf Antje's Seite, dann stotterte sie plötzlich etwas von vieler Arbeit und eilte wie eine Fliehende heimwärts . . .

Ebba Matzen ging früh zu Bette. Antje hatte gewöhnlich noch allerhand zu nähen und für den folgenden Morgen vorzubereiten und blieb deshalb etwas länger auf. Auch an diesem Abend machte sie sich draußen zu schaffen, bis Großmütterchen schlief. Dann zog sie die Wohnstube und Küche verbindende Thür fest zu, nahm den messingenen Leuchter vom Tellersims herunter und zündete das Stearinlicht an.

Nun setzte sie sich leise vor den Küchentisch, holte das Buch hervor und begann bei dem unruhig flackernden Licht der Kerze zu lesen.

Es war ein Marlitt'scher Roman, der von den ersten Seiten an Antje's vollstes Interesse erweckte und sie ganz in Anspruch nahm. Da baute sich im Rahmen phantasievoller Schilderungen eine Welt vor ihren geistigen Augen auf, so reich, so bunt, so berauschend, so bevölkert von fesselndem Leben, wie sie sie in ihren kühnsten Träumen nicht gesehen hatte. Antje las und las mit brennenden Wangen und blitzenden Augen, sie hätte am liebsten die ganze Nacht gelesen.

Da schlug die Wanduhr Mitternacht. Antje schrak zusammen und klappte das Buch zu. Lautlos schlüpfte sie aus den Kleidern und in ihr Bett. Allein sie war zu aufgeregt, um schlafen zu können. Ein heißer Gedankenstrom wälzte sich durch ihr Inneres. Das Gelesene wirkte nach in ihr; sie fing an, die Wunderwelt, in die sie geschaut, auf eigene Hand auszugestalten, das Schicksal der handelnden Person auszuspinnen, das Fehlende zu ergänzen. Die Menschen, von denen sie gelesen, wurden lebendig; sie standen vor ihr. Und dort stand der Held, — schlank, dunkel, schwarzäugig, — Merkes Ten Harten!

Ja, so und nicht anders konnte sie sich den Helden denken.

Antje starrte mit weitaufgeschlagenen Augen in die nächtliche Dämmerung. Draußen war Mondschein. Durch eine Spalte der Gardinen schlängelte sich ein Lichtstreif und zeichnete mit gespenstischem Finger wunderliche Zeichen auf Möbel, Wände und Fußboden. Jetzt lief es die Fensterwand empor und schrieb wie eine Geisterhand buchstabenähnliche Hieroglyphen an die Decke . . .

„Mene tekel!" flüsterte Antje unwillkürlich. Und sie schloß die Augen und faltete die Hände und betete ein Vaterunser, und die Bitte: „Führe uns nicht in Versuchung!" wiederholte sie dreimal. Dann schlief sie ein . . .

Im Morgengrauen erwachte sie. Vorsichtig zog sie die buntgeblümten Vorhänge des Alkovenbettes beiseite und griff nach dem Buch unter ihrem Kopfkissen. Das dämmerige Zwielicht erschwerte das Lesen, aber Antje hatte junge, starke Augen. Wie am Abend vergaß sie sich selber während des Lesens, und das Knistern der hastig umgeschlagenen Blätter weckte Ebba aus ihrem leichten Morgenschlaf.

„Was ist das, Antje?" fragte die alte Frau. „Liest Du im Bette?"

„Ja, Großmutter!" antwortete Antje ohne Nachdenken.

„Im Bette?" wiederholte Ebba erstaunt. „Was ist es?"

Antje stockte der Atem.

„Die Predigt vom Sonntag!" rang es sich von ihren Lippen.

„So!" sagte Ebba. „Schänd' Dir die Augen nicht, kannst bei Tage lesen!"

Dann legte sie sich auf die andere Seite und schlief wieder ein. Antje aber barg das Gesicht in beide Hände. Was hatte sie gethan! Gelogen! Und nicht das allein, auch Gottes Wort hatte sie mit in ihre Lüge verflochten. O, sie war schlecht geworden über Nacht! —

Es ist etwas Furchtbares um die erste Lüge! Sie fällt in eine junge Seele wie ein Stein in stilles Wasser. Sie ist ein Giftkorn, das im Handumdrehen sprießt, wurzelt und weiterwuchert. Sie hat ein Gefolge von lähmenden, beschämenden, niederdrückenden Gefühlen.

Antje wischte sich ein paar Thränen aus den Augen. Ihr war zu Mute, als stände ihr ein Unglück bevor und sie erglühte über sich selber.

Merkes Ten Harten hatte nie in seinem Leben so ungeduldig wie in diesen Tagen nach dem Postboten ausgeschaut und nie mit solchem inneren Jubel ein Schreiben in Empfang genommen, als das schlichte, dünne Briefchen, welches ihm der Briefträger heute morgen überbrachte.

Zärtlich musterte er die schöne, klare, steile Aufschrift, eine Handschrift, um die die vornehmste Dame Antje Matzen hätte beneiden können.

Endlich erbrach er den Brief.

„Geehrter Herr!" schrieb Antje. „Ich habe das Buch gelesen. Bitte, holen Sie es ab. Ich werde nach Ihrem Boote ausschauen und zur Stelle sein. Ich bin Ihnen sehr dankbar, denn es war wunderschön für mich zu lesen. Hochachtungsvoll Antje Matzen."

Merkes Ten Harten war weder einer großen Leidenschaft, noch einer idealen Liebe mehr fähig, nichtsdestoweniger beeinflußte der Gedanke, die Neigung der jungen Friesin zu gewinnen, ihn innerlich und äußerlich in einem Maße, daß sich sein ganzes Fühlen und Denken auf diesen Punkt konzentrierte. Der aus Laune geborene Wunsch war zu einem unumstößlichen Entschluß geworden. Nichts auf der Welt hätte vermocht, ihn zum Verzicht auf die Erfüllung dieses Wunsches zu bestimmen. Sein natürlicher Scharfsinn sagte ihm, daß nur ein langsames, systematisches, wohlberechnetes Vorgehen ihn zum Ziele führen könne; im Sturme ließ sich das ernste, fest auf einer tiefen, frommen Moral fußende Halligmädchen nicht gewinnen; im Gegenteil, eine einzige Unvorsichtigkeit und Voreiligkeit konnte alles verderben.

Wie sehr sich auch seine unruhige Natur, sein sieggewohntes Selbstbewußtsein dagegen sträubten, er mußte sich bezwingen. Daß gerade die seit Jahren nicht, ja, in diesem Umfang überhaupt noch nie von ihm geübte Selbstbeherrschung es war, die seinem Wesen einen Stempel von Frische aufdrückte, daß einzig das Aufraffen zu einem Vorgehen, welches Nachdenken und Ueberlegung erforderte, ihn innerlich so anregte und im großen ganzen so umwandelte, das ahnte er freilich selber nicht. Nach seiner Meinung hegte er eine unbezwingbare Leidenschaft für Antje.

Am nächsten Tage, nachdem er Antje's Brief erhalten, fuhr er hinüber und tauschte das Buch um. Der Inhalt des Marlitt'schen Romans gab dem jungen, so verschiedenen Paare Stoff zu einer längeren Unterhaltung; unmerklich wurde der Ton zwischen beiden vertrauter.

Ministerialdirektor Kayser geschehen war; er behauptet, daß die Sicherheit der Station die „Hinrichtungen" erfordert habe; und er erklärt, an den Bischof Tucker einen Brief des von Herrn Bebel behaupteten Inhalts nicht geschrieben zu haben. — Die eingeleitete Untersuchung macht unseres Erachtens zunächst weitere Erörterungen überflüssig. Ueber sein persönliches Verhältnis zu der hingerichteten Negerin äußert sich Peters entschuldigend folgendermaßen:

„Das Klima, die tropische Umgebung, das Fernesein von allen geistig hervorragenden und intelligenten Verbindungen, sowie die fortwährende physische Verlockung vor Augen, verbunden mit der vielen freien Zeit, wahrlich, da ist es kein Wunder, daß die Schöpfungsgeschichte sich selber wiederholt und sich mancher Mann den ersten Apfel von einer hübschen Eva zureichen läßt."

Ausland.

Kolonien.

— **(Pulverexplosion.)** Ein anscheinend sehr schweres Schiffsunglück hat sich an der afrikanischen Westküste ereignet. Nach einer bei Lloyds in London eingegangenen Depesche ist in Boma (Kongostaat) der englische Dampfer „Matadi" in Folge einer Pulverexplosion vollständig verloren gegangen. Einige Passagiere und ein Teil der Bemannung wurden gerettet; die Uebrigen werden vermißt.

Alles schlief, das Schiff lag ruhig im Hafen, als 12000 kg Pulver explodierten. Der Dampfer wurde in Stücke gerissen. 14 Offiziere, in den Kongo geschleudert, retteten sich durch Schwimmen. 25 Europäer- und 16 Negerleichen sind furchtbar zerstümmelt im Strom aufgefunden worden.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen,** 21. März. **(Widerruf.)** Die in den verschiedensten Blättern mitgeteilte Nachricht, daß unser Reichstagsabgeordneter Herr Schulze-Henne sein Mandat niederlegen wolle, wird widerrufen.

▩ **Camen,** 20. März. **(Generalversammlung.)** Dem Vernehmen nach findet die nächste General-Versammlung des hiesigen Krieger- und Landwehr-Vereins wegen des Osterfestes am Sonntag, den 12. April cr., abends 8 Uhr im Vereinslokale statt.

* **Camen,** 21. März. **Das 5. westfälische Verbandsfest** der „Freiwilligen Feuerwehren" findet am 13. und 14. Juni in Münster auf dem Schützenhofe statt. Der erste Tag gehört den Delegiertenverhandlungen der zweite den Uebungen, und zwar werden dieselben am Vormittage abgehalten.

* **Camen. (Frühjahrsschonzeit der Fische.)** In allen nicht verschlossenen Gewässern findet während der Zeit vom 10. April bis zum 9. Juni eine verstärkte wöchentliche Schonzeit statt, derart, daß die Fischerei nur an drei Tagen jeder Woche, und zwar von Montag morgens 6 Uhr bis Donnerstag morgens 6 Uhr, betrieben werden darf. Während der Dauer dieser Schonzeit ist also von Donnerstag morgens 6 Uhr bis Montag morgens 6 Uhr, jeder Betrieb der Fischerei verboten.

§§ **Camen. Die Ziehung** der vierten Klasse der 194. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie beginnt am 17. April 1896.

⚖ **Camen. (Schöffengericht.)** Bei der am Mittwoch stattgehabten Schöffengerichtssitzung fungierten als Schöffen die Herren Landwirte Heinrich Sudhaus zu Rottum und Heinrich Schmidts zu Heil. Verhandelt wurde wie folgt:

Bei dem Bergmann Heinr. Grube in Camen wohnte der Bergmann Jul. Rettschlag zur Miete und stellte dieser sein Schuhwerk auf den Flur vor seine Wohnung was Vermieter nicht dulden wollte und dem R. am 14. Nov. v. J. zwei Schuhe in seine, des R., Wohnung schleuderte. Dieser wurde hierüber aufgeregt und schlug dem Grube mit einem Bergmannsschuh ein Loch in den Kopf. Beide katzbalgten sich darauf auf dem Flur und schlug Angeklagter später ein Flurfenster ein. Bei der Verhandlung kam zur Sprache, daß Grube dem Angeklagten 20 Mark geboten hat, wenn die Sache nicht vor Gericht käme, obwohl er selbst Anzeige erstattet hat. Auf diesen merkwürdigen Punkt aufmerksam gemacht, gibt er an, er hätte nicht gerne etwas mit dem Gericht zu thun. Angeklagter wird wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis, wegen Sachbeschädigung zu 5 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Bergmann Herm. Pöhling, die Witwe Bergmann Karl Löhr und der Bergmann Wilh. Almsiek, sämtlich aus Unna, früher hier, sollen am 16. Juni v. J. in Gemeinschaft mit anderen Personen an einem Steinbombardement auf die zur Konkursmasse Peters gehörigen Häuser in Camen teilgenommen haben, wobei 36 Fensterscheiben in Stücke gingen. Nur Almsiek konnte seine Teilnahme bewiesen werden, was er mit 3 Mk. büßen muß, während die beiden andern freigesprochen wurden.

Wegen einer kleinen Schneidbank im Werte von 3 Mark muß die bisher unbescholtene Ehefrau Bergmann Anton Wiemers aus Westick 1 Tag ins Gefängnis. Die fragliche Schneidbank war dem Bergmann W. Bien von Westick abhanden gekommen und hat die Ehefrau Schlottmann diese im Keller der Angeklagten mit einem Sack teilweise bedeckt, liegen sehen. Hiervon machte sie dem Bien 3 Monate später Mitteilung nachdem sie sich mit Frau W. entzweit hatte. Erkannt wurde wie oben angegeben.

In der Nacht vom 21. zum 22. Novbr. v. J. fuhren die Metzger Heinr. Möller aus Camen und Bernh. Thiele aus Werne a. d. Lippe auf den Hof des Metzgers Goldberg hiers., wobei sie den vom Stellmacher Hoffmann angepachteten Hofraum passieren mußten; hier stand ihnen eine Handkarre des Schlossers Fr. Frieling im Wege worüber das Pferd stolperte und hinstürzte. Die beiden Angeklagten gerieten in Wut und haben die Karre teilweise demoliert, wofür heute dem Möller eine Geldstrafe von 3 Mk., dem Thiele eine solche von 5 Mk. zudiktiert wird.

Unna, 20. März. **(Verunglückt.)** Beim Aufrichten eines großen Balkens auf dem neuen Schachte der Zeche „Massen" wurde der Handlanger Johann Kampmann so unglücklich an den Kopf getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche wurde zum hiesigen Leichenhause gebracht.

Kaiserau b. Courl, 20. März. **(Versetzt.)** Zum 1. April ist Herrn Hauptlehrer Donner an der evangelischen Gesamtschule zu Dortmund eine Lehrerstelle übertragen worden. Die Schulgemeinde Methler verliert in ihm einen tüchtigen Schulmann, dessen Leistungen ja auch von der Behörde genügend gewürdigt worden sind. Die hiesigen Lehrer sehen ihren offenen, ehrliebenden Kollegen ungern Scheiden. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreise reiche Erfolge und hoffen, daß ihm nach den vielen Unannehmlichkeiten, welche ihm hier das Leben verbitterten, ein dauerndes Glück lächeln wird.

Dortmund. Für das Frühjahrsrennen, welches, wie schon gemeldet, am 19. April d. J. an der Buschmühle stattfindet, ist der Nennungsschluß auf den 10. April festgesetzt. Die Rennen sind folgende:

1. Frühjahrs-Steeple-Chase. (Herren-Reiten.) Wert Ehrenpreis und 450 Mk. Ehrenpreis und 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten und 50 Mk. dem dritten Pferde.

2. Dortmunder Steeple-Chase. (Jockey-Reiten.) Preis 1000 Mk., wovon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem driten Pferde.

3 Offizier-Steeple-Chase. (Herren-Reiten.) Preis 800 Mk., hiervon 500 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde.

4. Brünninghauser Steeple-Chase. (Jockey-Reiten.) Wert 450 Mk., davon 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten Pferde.

5. Senne-Parforce-Jagd-Rennen. (Herren-Reiten.) Ehrenpreis dem ersten, zweiten, dritten und vierten Pferde.

Ponny-Rennen. Preis 100 Mk., hiervon 50 Mk. dem ersten, 20 Mk. dem zweiten, 15. Mk. dem dritten, 10 Mk. dem vierten und 5 Mk. dem fünften Ponny. Jockey- resp. Burschen-Reiten.

× **Holzwickede,** 20. März. **Erhängt** hat sich in der Nacht zum Mittwoch der Bergmann August Rabrich von hier. Am Morgen nach der unseligen That fanden ihn seine schulpflichtigen Kinder in liegender Stellung an der Thürklinke hängend. R. soll die That, nachdem er einen heftigen Auftritt mit seiner dem Trunke ergebenen Frau hatte, woraufhin dieselbe sich von Haus entfernte, aus Kummer über sein unglückliches Familienleben begangen haben.

× **Hengsen,** 20. März. **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich hier vor einigen Tagen. Der Landwirt Kockämper war seinem Nachbar, dem Landwirt Krümmer, beim Dreschen behülflich, wobei er vom Getriebe der Dreschmaschine am Kittel erfaßt und in die Räder gezogen wurde. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, hatte er schwere Verletzungen davongetragen. Außer mehreren erheblichen Quetschungen hat er auch mehrere Rippenbrüche erlitten. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der Mann seiner Familie erhalten bleibt.

Auf dem Schnee, 20. März. **(Blutvergiftung.)** Vor einigen Tagen steckte ein vorbeigehender jugendlicher Bergarbeiter einem kleinen Knaben eine brennende Zigarre in die Hosentasche. Der Kleine schrie vor Schmerz und lief nach Hause. Zu der Brandwunde ist noch Blutvergiftung hinzugetreten, so daß das Kind, trotz ärztlicher Hülfe, noch in Lebensgefahr schwebt.

Bochum. (Apothekenpreise.) Die „Pharmazeutische Wochenschrift" teilt mit: „Die Reichsadler-Apotheke in Bochum wurde vor einigen Tagen für den enormen Preis von 430000 M. an einen Bremenser Herrn verkauft. Der hierbei erzielte „Profit" beträgt nicht weniger als 250000 Mark, da der bisherige Besitzer die Apotheke für 180000 Mark im Jahre 1879 erwarb. Wenn wir, als genaue Kenner der Bochumer Verhältnisse, den Realwert der Apotheke mit höchstens 60000 M. taxiren — Haus mit Bauplatz 40000 M., Einrichtung 20000 M. — so bleibt immer noch die hübsche Summe von 370000 M. für den sog. Idealwert übrig."

Eine andere „alte", im Laufe der Zeit durch liebliche Taxmanipulationen ihres Besitzers berühmt gewordene Bochumer Apotheke wird auch seit einiger Zeit von Agenten zum Verkauf angeboten, und zwar für den netten, allerdings für gewisse Apothekenbesitzer und Redakteure nicht abnorm erscheinenden Preis von 480000 M. Der Realwert dieser Apotheke ist mit 120000 M. sicher hoch veranschlagt, so daß also für den Konzessionswert immer noch die Kleinigkeit von 360000 M. übrig bleibt. Was nun den Umschlag der fraglichen Apotheken anbetrifft, so betrug derselbe bei der Reichsadler-Apotheke laut Verkaufs-Offerte bis vor Kurzem 90000 M., ging dann aber durch Errichtnng einer neuen Apotheke auf 55000 M. zurück und steht somit der „alten" Apotheke nach, die momentan ca. 70000 M. umsetzt." — Die Peivilegien der Apotheker haben somit tüchtige Aderlässe für das Volk zu Folge.

Essen, 13. März. **(Unglück im Bergbau.)** Durch herabstürzendes Gestänge verunglückte gestern nachmittag auf Zeche Graf Beust der Steiger Degenhardt. Der Tod trat sofort ein.

Heiligenhaus, 18. März. **(Ein alter Veteran.)** Heute wurde der Veteran und älteste Mitbürger Fr. Batz sen. hierselbst, im 86. Lebensjahre stehend, dem es vergönnt gewesen ist, vergangene Woche das Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern, zur letzten Ruhe bestattet.

Düsseldorf, 19. März. Dr. Volbeding, der vergebens für seine vorläufige Freilassung 100000 Mark Kaution angeboten hatte, hat dies Angebot jetzt auf 200000 Mark erhöht; die Strafkammer hat aber auch dies Angebot abgelehnt. Gegen die Ablehnung hat Justizrat Stapper als Vertreter des Dr. Volbeding Beschwerde beim Oberlandesgericht in Köln eingereicht.

Dr. Volbeding ist vorläufig aus der Haft entlassen u. die Anklageschrift ihm zugegangen. Sie lautet auf Betrug.

Meiderich. (Kirchendieb ermittelt.) In der hiesigen katholischen Kirche wurden in letzter Zeit mehrfach Opferkastendiebstähle ausgeführt. Jetzt ist man dem Diebe auf die Spur gekommen. Ein etwa 9—10jähriger Sohn eines Schlossermeisters hatte in den vielerlei Schlüsseln des Vaters einen solchen gefunden, welcher auf das Schloß des Opferkastens paßte. Günstige Gelegenheiten benutzend, stahl der Junge das Geld aus dem Opferkasten und kaufte sich hierfür Leckereien. Dieser Umstand fiel auf und die Diebereien kamen ans Tageslicht.

Gifhorn, 18. März. **Ein Eisenbahnunfall** mit wunderbarer Rettung ereignete sich vorige Woche auf der Bahnlinie Gifhorn-Meine-Braunschweig in der Nähe der Station Wenden-Bechtsbüttel. Der Milchhändler Cordes aus Bienrode hielt mit seinem einspännigen Fuhrwerk an einem über den Bahnkörper führenden offenen Wege, als der Zug von Gifhorn heranbrauste. Das Pferd wurde scheu, ging mit dem Wagen, auf dessen Hinterteil Cordes saß, durch und befand sich auf dem Geleise, als der Bahnzug die Stelle passierte. Die Lokomotive durchschnitt den Wagen in zwei Teile, erfaßte diese zu beiden Seiten und schleifte sie 80 m weit mit, bis der Zug zum Stehen kam. Cordes, der auf dem Hinterwagen saß, ist mit samt dem Pferde, das den Vorderwagen hinter sich hatte, auf diese merkwürdige Weise mit dem Leben davongekommen.

Vermischtes.

— **Ein neuer Armee-Marsch** ist vor Kurzem dem Kaiser vorgetragen und von diesem sehr beifällig aufgenommen worden. Es handelt sich um eine angeblich kurz vor der Schlacht bei Zorndorf niedergeschriebene Komposition Friedrichs des Großen, die durch Zufall ans Tageslicht gekommen ist. Professor Kosleck, der bewährte Dirigent des Bläserbundes, hat sie für Militär-Musik eingerichtet und alsdann dem Kaiser vorgetragen. Dieser bestimmte, daß die Komposition unter dem Namen „Der Zorndorfer" in die Zahl der Armee-Märsche aufgenommen werden sollte.

— **Röntgen-Strahlen.** Dem Dr. Hall-Edwards in Birmingham (England) ist es gelungen, die Röntgen-Strahlen ganz durch den Körper eines Erwachsenen dringen zu lassen und das Rückgrat und Rückenmark abzuphotographieren. Dr Hall-Edwards ist auch soweit gelangt, mittels der Röntgenschen Strahlen in Zeitungen versteckte, mit Siegelwachs umgebene Münzen zu entdecken, wie es häufig geschieht, um etwas Porto zu sparen. Mit seinem Apparat kann er Gegenstände erkennen, auch wenn sie hundertfach mit Papier umschlungen sind.

— **Die sozialdemokratische Märzzeitung** ist in diesem Jahre recht früh erschienen; sie veröffentlicht ein Circular, in dem vier Herren aus der Berliner Gesellschaft von damals einladen, einer neuen politischen Gesellschaft beizutreten, „welche als Ziel ihrer Bestrebungen die Republik offen bekennt". Das vertrauliche Schreiben trägt als Datum den 20. Juni 1848 und ist unterzeichnet von Dr. A. Kollmann, Gustav Siegmund, Dr. H. B. Oppenheim und Dr. Virchow.

— **Ein großes Maskenfest** gaben in Berlin am Dienstag Abend d. W. Prinz und Prinzessin Aribert von Anhalt. Dem Bericht Berliner Blätter entnehmen wir folgende Einzelheiten: „Der Hausherr selbst, Prinz Aribert, erschien zuerst als ewiger Jude und dann später in braunem Frack und gelbseidener Weste. Seine Gemahlin, die Prinzessin Aribert, kam als Patrizierdame in weißseidenen Rock und hohem Hut, mit Federn und Bändern reich garniert. Die Prinzessin Margarethe von Hessen hatte das Kostüm eines altdeutschen Edelfräuleins aus braunem Sammet mit Lockenperrücke gewählt, ihr Gemahl das eines englischen Lords mit rotem Rock, Kniehosen und altmodischem spitzem Cylinder. Der Erbprinz von Koburg und Gotha steckte in einem Babykostüm, in spitzenbesetztem, weißen, kissenförmigen Kleide und großer, weit über das Gesicht hervorragender Spitzenmütze. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein kam als Mephisto; „Charleys Tante" war Graf Dürckheim-Montmartin, dessen Gemahlin ein kostbares Phantastiekostüm in Blau und Rot krug. In einer reich mit Brillanten besetzten Phantastietracht erschien die Prinzessin Max zu Hohenlohe. — Prinz und Prinzessin Aribert hatten Alles aufgeboten, um ihre Gäste zu überraschen, was vornehmlich durch den Kotillon gelang. Durch die geöffneten Thüren fuhr eine Affenfamilie in den Saal, welche Ueberraschungen für die Damen brachte; der Wagen war von einer Jagdhündin gezogen. Weiter kam ein mit einem Ziegenbock bespanntes Fuhrwerk, gelenkt von einem Pagen, und mit Schleifen für die Herren besteckt, in den Saal. Schließlich hörte man dröhnende, schwere Schritte: ein Elefant, der nur knapp durch die Thür kommen konnte, von zwei Indiern mit langen Spießen geleitet, brachte eine Fülle herrlicher Blumen".

— **Die Nordpolexpedition Andrée** geht am 7. Juni von Göteburg zunächst nach Tromsö in Norwegen ab, wo die Ausrüstung vervollständigt wird und Brieftauben an Bord genommen werden. Es wird angenommen, daß die Expedition Mitte Juni Spitzbergen erreichen wird.

— **Neue verbilligte Betriebskraft.** Die seit langer Zeit mit großer Spannung erwartete Probe einer neuen verbilligten Betriebskraft, bei welcher als Elemente komprimierte kohlensaure Gase und eine andere Mischung, deren Zusammensetzung der Erfinder E. J. Benham noch geheim hält, angewendet werden, hat dieser Tage vor Delegierten des Institute of American Engineers und Vertretern der größten Eisenbahn-Gesellschaften in Boston stattgefunden. Die Anwendung der neuen Betriebskraft, welche mit Eisenbahn- und Lastwagen demonstriert werde, geschah durch einen von Benham für diesen Zweck erbauten mehrzylindrigen Motor. Die fachmännischen Gutachter haben sich dahin ausgesprochen, daß die neue Erfindung alle jetzt zur Anwendung gelangenden Methoden der Bewegungstriebkraft in den Hintergrund drängen und eine so billige Triebkraft für gewerbliche und andere Zwecke des täglichen Verkehrs abgeben werden, daß dieselbe jede bisher angewendete verdrängen müsse.

Merkes hatte sich eine größere Sammlung ausgewählter Bücher aus Berlin kommen lassen; in Zwischenräumen von je drei Tagen tauschte er sie Antje gegen ein anderes ein. Dagegen hütete er sich, anders zu kommen, als wenn ihn diese Gelegenheit hinüberführte.

Gewöhnlich erwartete Antje ihren neuen Bekannten schon am Strande. Auch mit ihr ging allmählich eine von ihr selber mit Herzklopfen und Schrecken verspürte Veränderung vor. Was sie las, berauschte sie und versetzte sie in eine Traumwelt, aus der sie sich nur widerwillig in das nüchterne Leben des Alltags zurückbegab. Immer lauter, immer heißer, immer leidenschaftlicher wurde die Sehnsucht, die Einförmigkeit ihrer gegenwärtigen Existenz abzustreifen, die Welt zu sehen und selber etwas zu erleben. Mehr und mehr entwickelte sich in ihrem Geiste eine bunte Welt von Phantasiebildern.

Wie das in der letzten Zeit öfter geschoh, wanderten ihre Gedanken auch heute abend über die Seiten des aufgeschlagenen Buches ihren eigenen Weg. In der Ferne glänzte noch wie ein kleiner, weißer, schwimmender Vogel Ten Harten's abwärts ziehendes Boot. Sie hatten vorhin länger als sonst miteinander gesprochen. Er müsse nun bald an die Rückkehr nach Berlin denken, hatte er zum Schluß gesagt; vierzehn Tage noch, dann sei der Traum zu Ende. —

Der Traum!

Antje war plötzlich erblaßt; ein wunderlich schmerzhaftes Gefühl hatte sie gepackt. Während er ihr das gesagt, hatte er ihre beiden Hände in den seinen gehalten und ihr so tief wie nie zuvor in die schwarzblauen Augen geblickt.

Ja, wie ein Traum würde die schöne Zeit hinter ihm bleiben. Und er würde immer draußen an Sehnsucht kranken, — nach wem, das wüßte sie wohl selber am besten! So hatte er gesprochen, und dann hatte er hastig und sichtbar aufgeregt von ihr Abschied genommen und war fortgefahren.

Antje seufzte. Merkes Ten Harten's Besuche waren während der verflossenen drei Wochen, die sie ihn kannte, ihr unentbehrlich geworden. Bisweilen hatte sie sich bei dem Gedanken ertappt, daß sie sich mehr nach ihm selber als nach neuer Lektüre, die er ihr brachte, sehnte. Er war so ganz wie die Helden in den Romanen, die er ihr zu lesen gab; ihre Phantasie hatte ihn mit einem romantischen Nimbus umgeben. Das Herz krampfte sich ihr zusammen, indem sie daran dachte, wie still und einsam und freudlos ihr Leben wieder sein würde, wenn er fort war. Immer dasselbe! Ein Tag wie der andere und so weiter und weiter, bis sie alt geworden, und zuallerletzt — das Grab!

Es drang ihr heiß und schmerzhaft in die Augen. Einmal nur etwas anderes, einmal nur!

„Ei, Antje, so tief in Gedanken?" schlug da die Stimme Owe Fried Hennis', der unbemerkt an sie herangetreten war, an ihr Ohr. „Was ist denn das für ein gewiß schönes Buch, in dem du so eifrigst liest?"

Er hatte es ihr aus der Hand genommen, ohne daß sie ihm wehrte, und blätterte nun darin.

„Zwischen zwei Herzen, Roman aus dem Französischen," las er mit dem Ausdruck höchsten Erstaunens. „Um des Himmels willen, Antje, wie kommst du zu der Lektüre?"

Antje kreuzte die Arme über die Brust und schwieg. Bange Minuten strichen über beide dahin.

„Also ein Geheimnis!" sagte der junge Geistliche schmerzlich. „Ich will nicht in dich dringen, Antje, obgleich ich als dein Seelsorger ein Recht dazu hätte. Geheimnisse sind die Kapsel der Schuld. Antje, Antje, irre dich nicht! Das sind schwanke Brücken, über die dein Geist in die Welt geht. Gebet und Arbeit sind die Flügel, die tragen über Thal und Hügel, — über Thäler und Hügel thörichter Wünsche und trügerischer Hoffnungen!"

Sie schwieg noch immer, ein halb trotziges, halb schuldbewußtes Schweigen. Für eine Sekunde flog ein scheuer Blick aus ihren Augen zu Owe Fried Hennis hinüber; er sah blaß und ernst aus.

Ueber das Meer schwebte eine Möwenschar; schwirrend und flügelschlagend ließen sie sich unweit des Meeres auf die Halligerde nieder.

„Wenn die Möwen reden könnten," sagte der junge Mann traurig, „sie würden dir sagen, wieviel Kreuz und Elend, wieviel Herzeleid und Thränen sie auf ihrem Fluge über das Festland gesehen haben; sie würden dir erzählen, wieviel Bitterkeit und Finsternis sich unter der schaumvergoldeten Herrlichkeit der Welt da draußen verborgen hält. Doch genug davon. Was dir am Herzen liegen mag, Antje, trage es heute nacht in deiner Kammer unserm Herrgott vor und laß ihn reden. . . . . Guten Abend, Antje!"

Er bot ihr die Hand; sie legte ihre eiskalte Rechte hinein. Dann grüßte er in seiner ernsten, freundlichen Weise und ging weiter. Antje schaute ihm lange nach, und als sie ihn nicht mehr sehen konnte, fiel sie plötzlich auf das weiche, dunkle Halliggras nieder und weinte, weinte, sie wußte selber nicht, warum, vor Angst und innerem Schamgefühl.

Am Abend aber schrieb sie beim Scheine des Stearinlichts einen langen Brief an Merkes Ten Harten. Sie bat ihn darin, nicht wieder zu kommen. Es sei am besten für sie, wenn sie ihn nimmer wiedersehe. Es fiele ihr so unendlich schwer, ihm das zu schreiben, aber um ihres Friedens willen müsse es so sein.

Antje schrieb noch manches mehr, ohne zu ahnen, welches Geständnis sie zwischen die Zeilen legte und in welchen Entzückungsrausch dieselben Merkes versetzen würden.

Sie saß noch lange wach, nachdem sie den Brief geschlossen. Nun war alles zu Ende, alles vorüber. Wie eine phantastische Luftspiegelung waren die letzten Wochen heraufgezogen und hinabgesunken, eine Fata Morgana. Nun würde sie ihn nimmer wiedersehen. Seltsam, wie der Gedanke sie schmerzte. Und sie dachte weiter an den Herbst, der jetzt vor der Thür stand, mit seinen Stürmen und seinen Aengsten, und an den langen, kalten, öden Winter, der die Halligwelt eifersüchtig in seinen starren, eisigen Armen gefangen hält und das kleine Eiland in eine Wüste von Schnee verwandelt. Aber alle diese Bilder flossen zusammen in einen kleinen, sonnigen Fleck, und inmitten desselben tauchte eine schlanke, elegante Gestalt auf mit blitzenden Augen und lächelndem Munde: Merkes Ten Harten.

Antje faltete die Hände. Sie fühlte sich so unglücklich, so innerlich zerrissen. Und sie betete so heiß, so inbrünstig, so glaubensvoll, wie nur die Halligwelt beten lehrt; sie rang den schwersten Kampf einer Menschenseele, den Kampf mit sich selber und mit dem, was in ihr war.

Die Nacht ging zu Ende, ohne ihr Ruhe zu bringen. Und noch ein Tag und noch eine Nacht. Still verrichtete sie ihre Arbeiten. Nicht ein einzigesmal schweiften ihre Blicke über das Wasser. Sie wollte vergessen, — beten und arbeiten.

Nach Mittag leistete Großmütterchen sich regelmäßig ein Schläfchen. Antje war aus der Stube gegangen, um sie nicht zu stören, und lehnte mit untergeschlagenen Armen in der niedrigen Hausthür. Plötzlich fuhr sie wie von einem Schlag getroffen zusammen. In einiger Entfernung näherte sich mit leichten, elastischen Schritten eine ihr nur allzuwohl bekannte Gestalt. Antje schloß die Augen; das Herz wollte ihr still stehen; ein Gemisch von Schreck und Freude durchwogte sie.

Jetzt stand er vor ihr und streckte ihr beide Hände entgegen, und zaubergleich bannte sie wieder sein glutsengender Blick, ganz wie im Traume, der doch zu Ende sein mußte, — der zu Ende sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

In der Volksschule.

Lehrer: „Was für eine Profession hat denn Dein Vater, Michel?"

Michel (verlegen): „J . . . i . . . trau mir's net z'sagen, Herr Lehrer."

Lehrer: „Nur heraus damit, geniere Dich nicht, Michel!"

Michel (nach langem Zögern): „Mei Vater ist — das „bärtige Weib" im Zirkus!"

* * *

Der gebildete Hausknecht.

Herr Löw: Bitte, wollen Sie mich morgen früh zeitig wecken.

Hausknecht: Das wag' ich nicht: Gefährlich ist's den Leu zu wecken.

* * *

Rätsel.

Gestehts! Ihr liebt mich, holde Schönen,
Doch mich zu haben, wünscht ihr nicht.
Ihr, stärkeren Geschlechts, harrt mein mit Sehnen,
Und komm ich, euren Wunsch zu krönen,
Verbannt ihr mich aus eurem Angesicht.
Umsonst! Was ihr beginnt, mein Bleiben zu verwehren,
Beschleunigt nur mein Wiederkehren.

(Auflösung des Rätsels in der Sonntag Nummer.)

Auflösung des vorigen Rätsels:
Borg — grob.

* * *

Sinnspruch.

Wer glücklich ist, der ist auch gut,
Das zeigt auf jedem Schritt sich,
Denn wer auf Erden Böses thut,
Trägt seine Strafe mit sich!
Du, der in Deiner frommen Wut
Des Zornes und des Hasses Sklave,
Du bist nicht glücklich, bist nicht gut:
Dein Zorn ist Deine Strafe!

Mirza-Schaffy.

— **Verschiedene Großstadtapotheker** mit Millionen- und Halbmillionen-Apotheken haben der „Pharm. Wchschr." zufolge ihren Konkurs angemeldet. Nachdem erst vor nicht langer Zeit ein Apotheker in einer Vorstadt Berlins mit über einer Million Passiva Bankerott gemacht hat, ist ihm vor Kurzem ein Apotheker in Berlin selbst mit ca. 500,000 Mk. nachgefolgt. Weiter ist ein Apotheker in Köln-Ehrenfeld mit etwa der gleichen Summe zum Konkurs gekommen.

— **Eine Waise gesucht.** Unter den Zeitungsnachrichten über das Unglück auf der Kleophasgrube befand sich auch die Notiz, daß ein noch nicht schulpflichtiges Mädchen — eine Waise — seinen einzigen Ernährer, den Bruder, verloren habe, und daß das Kind nun vollständig verlassen sei. Dieser Umstand erweckte die Teilnahme einer reichen Dame in Charlottenburg, deren Ehe kinderlos geblieben ist, derartig, daß sie das Mädchen an Kindesstatt anzunehmen beschloß und mit der v. Giesecheschen Generaldirektion dieserhalb in Verbindung getreten ist. Es werden nun Nachforschungen nach dem gegenwärtigen Aufenthalt des Mädchens angestellt.

— **Wegen Brandstiftung in der Kleophasgrube,** nicht wegen fahrlässiger, sondern wegen vorsätzlicher Brandstiftung, sind der Maschinenwärter Kott und ein zweiter Bergmann verhaftet worden. Die Hölzer der zunächst in Brand gekommenen Bühne waren bis vor kurzer Zeit, wo der erforderlichen Dichtungsarbeiten wegen die Wasserleitung abgesperrt werden mußte, ununterbrochen der Berieselung ausgesetzt. Man glaubt daher, daß unbedingt größere Vorbereitungen getroffen waren, somit böswillige Anstiftung annehmen zu müssen.

— **In Hamburg schoß** vorgestern Abend der 23-jährige Bäckergeselle Leonhard Schneider auf seine 18-jährige Geliebte Maria Kaufmann, welche er nur leicht verletzte. Schneider erschoß sich dann selbst.

— **Muttermörderin.** Vor ungefähr 14 Tagen wurde in Wesselburen die 76-jährige Wittwe des Rentiers Wolstein, die mit ihrer Tochter, der verwittweten Hölk, ein und dasselbe Haus bewohnte, am Morgen in der Stube ermordet aufgefunden. Alle Nachforschungen nach dem Mörder blieben erfolglos. Polizeikommissar Engel aus Altona hat nunmehr die Tochter der Ermordeten, die fast 50-jährige Wittwe Hölk, verhaftet, und es verlautet bestimmt, daß die Verhaftete die betagte leibliche Mutter ums Leben gebracht hat.

— **Barbierstube mit Damenbedienung.** Im oberen Teile der Ackerstraße en Berlin befindet sich seit Kurzem eine Volksbarbierstube mit Damen-Bedienung, wie auf dem Geschäftsschild zu lesen steht. Die Inhaberin des Instituts ist eine Barbier-Witwe, die mit ihren beiden Töchtern die Kunst des Rasierens und Frisierens mit großer Viertuosität ausübt. Das junge Unternehmen erfreut sich denn auch eines großen Zuspruchs.

— **Ermordung eines Radfahrers.** Der Büreaugehilfe Neumann aus Berlin gebürtig, wurde, wie aus Marburg berichtet wird, als Leiche in der Lahn gefunden. Er hatte am Sonntag eine Radfahrtour unternommen, von der er nicht zurückgekehrt ist. Die Umstände, unter denen die Leiche gefunden wurde, lassen als sicher erscheinen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Mord und Selbstmordversuch.** Die 21-jährige Arbeiterin Rubendunst in Cottbus wurde von ihrem Geliebten, dem Tuchmacher Weinert in Sandow, ermordet. Der Mörder, der durch einen Revolverschuß Selbstmord begehen wollte, hat sich nur leicht verletzt. Er wurde sofort verhaftet.

— **Todesurteil.** Das Schwurgericht verurteilte den 35 jährigen Hauswart Oehlmann aus Braunschweig, wegen Doppelmordes, den er an seiner in Ostringen wohnenden Tante und seinem Vetter verübt hatte, zum Tode.

— **Jugendlicher Selbstmörder.** Der 14-jährige Schulknabe Robert Weber aus Friedland bei Waldenburg i. Schl. legte sich auf der Bahnstrecke von Waldenburg nach Dittersbach über die Schienen, und es wurde ihm von dem 11 Uhrzug der Kopf abgefahren. Der jugendliche Selbstmörder hat einige Mal kleine Unterschlagungen begangen, und man nimmt an, daß dies wieder der Fall gewesen und er sich aus Furcht vor Strafe das Leben nahm.

— **Streckenarbeiter getötet.** Unweit des Bahnhofes Leschnitz wurden drei Streckenarbeiter, die von der Arbeit nach Hause gingen, von einem Schnellzuge überfahren und getötet. — Ein ähnlicher Unfall ereigete sich in Lublinitz, wo der Vorabeiter Spring und der Streckenarbeiter Dubiel durch Ueberfahren ihr Leben verloren.

— **Steuerkuriosum.** In den sächsisch-böhmischen Grenzorten wird gegenwärtig ein Steuerkuriosum viel besprochen. In letzter Zeit sind nämlich in den böhmischen Ortschaften Georgswalde und Nixdorf mehrere Gastwirte bestraft worden, weil sie zum Kaffee Zucker verabreicht und somit einen unbefugten Handel mit Zucker betrieben haben sollen!

— **Weltuntergang.** Von der fränkischen Saale wird den „Münch. Neuest. Nachr." gemeldet: Weil ein englischer Pastor auf den 6. März den Weltuntergang verkündet hatte, glaubten einige Leichtgläubige in den Gewittern der Nacht vom 6. auf 7. März den Eintritt jenes Ereignisses zu sehen. Einige seien aufgestanden und hätten ihre besten Kleider angelegt, um auch nobel ins Jenseits zu kommen.

— **Selbstmord und Mordanschlag.** Der Fuhrmann Bubinger in Frankfurt a. M. hat Montag morgen einen Mordanschlag gegen seine Frau verübt. Wie der Polizeibericht mitteilt, sprang die Frau in der Angst zum Fenster hinaus, verletzte sich schwer und wurde nach dem Heiliggeistthospital gebracht. Der Mann hat sich erschossen.

— **Aus Kaiserslautern** wird vom Sonntag gemeldet: In der vergangenen Nacht machten zwei Sträflinge, die als krank in das Zuchthaushospital aufgenommen waren, einen Ausbruchsversuch, der aber nicht gelang. Vorher hat einer der Ausbrecher, um ungestört arbeiten zu können, einen im gleichen Zimmer schwer krank darniederliegenden Mitgefangenen durch Erdrosseln ermordet.

— **Das „versiegelte" Amtsgericht.** Die Mitglieder und Beamten des nach Herges-Vogtei verlegten Amtsgerichts Brotterode sind dort nicht auf Rosen, sondern auf — Gerichtsvollzieher-Siegeln gebettet. Das Amtsgericht ist nämlich im Gasthofe „Zum alten Fritz" in Herges-Vogtei untergebracht und auf jedem Stück Möbel des in Konkurs geratenen Wirtes, auf jedem Tisch, auf jedem Stuhl prangt das ominöse Siegel. Und da selbst die Tischwäsche von der Pfändung nicht verschont blieb, so mußten die Herren vom Amtsgericht ihr Mittagessen an gepfändeten „blanken" Tischen einnehmen. Das Schönste bei der Sache ist, daß das Amtsgericht selbst die Pfändung verfügen mußte.

— **Giftmörderbande.** In Hodmezö-Vasarhely (Ungarn) wurden acht Personen verhaftet, welche seit Jahren auf Bestellung mißliebige Personen vergifteten. Das Haupt der Bande ist eine angesehene Gutsbesitzersfrau.

— **130 Personen erfroren.** Nach zuverlässigen Berichten sind während einer furchtbaren Sturmnacht in der russischen Provinz Orel 130 Personen erfroren; auch eine Menge Pferde und anderes Vieh ist zu Grunde gegangen.

— **Mord.** Aus Clermond-Ferrand wird gemeldet: Am Mittwoch fand in Murols die Hochzeit eines jungen Mädchens aus Beaune mit einem jungen Manne dieses Ortes statt. Zwei Freier der Braut, die von ihr Körbe erhalten hatten, waren nach Murols geeilt, um die Hochzeit zu vereiteln, die aber trotzdem stattfand. Nach der Zeremonie indessen kam es zu heftigen Szenen und der Abend verlief sehr stürmisch. In der Nacht kehrten die abgewiesenen Freier mit dem Bruder der Braut und einigen anderen Hochzeitsgästen nach Beaune zurück. Auf dem Wege brach wieder ein Wortwechsel aus, der bald in Schlägereien ausartete, in deren Verlauf der Bruder der Braut durch einen Messerstich sofort tot niedergestreckt und einer seiner Begleiter schwer verwundet wurde.

— **Ueber ein beklagenswertes Unglück** wird aus Angora (Kleinasien) berichtet. Die türkische Artillerie gebraucht zum Angeben der Ziele für die schießenden Batterieen u. A. auch Gewehr- und Kanonenläufe, deren Pulvermengen durch Abbrennen einer Zündschnur zur Explosion gebracht werden. Zu diesem Dienste waren vor einigen Tagen beim Uebungsschießen des zweiten Regiments 5 Unteroffiziere und 73 Mann befehligt. Von den Mannschaften hatte einer das Unglück, auf eine Zündschnur zu treten, wodurch das Pulver (etwa 340 Kilogramm) der auf dem Exercierplatz befindlichen Kanonenschläge zur Entzündung gebracht wurde. 26 Soldaten und 2 Unteroffiziere wurden mehr oder minder in gräßlicher Weise verbrannt, sodaß an dem Aufkommen der Verunglückten gezweifelt wird.

— **Der Fürst von Monaco** hat dem „Kasino" (der Spielbank) von Monte Carlo eine Konzession auf weitere fünfzig Jahre erteilt. Infolge dessen haben die Direktoren beschlossen, einen Erweiterungsbau zu machen, der die Größe der Räumlichkeiten verdoppelt. Es soll eine Viertelmillion neues Kapital ausgegeben werden.

— **Amerikanische Justiz.** Wegen Tötung eines Menschen wurde Miß Elisabeth Flegler in Washington zu drei Stunden Gefängnis und 500 Dollars Geldstrafe verurteilt. Freilich ist sie die Tochter eines Brigadegenerals, und der Getötete nur ein armer Nigger, der sich in Flegler's Garten einige Aepfel stahl. Sie schoß den armen Burschen ohne Weiteres vom Baume herunter. Die drei Stunden Gefängnis büßte sie heute im Sprechzimmer des Gefängnisses ab; während dessen hielt ihre Equipage vor der Thür, die sie nach Verbüßung der Strafe wieder nach Hause brachte.

Humoristisches.

— **Der lakonische Parlamentsredner.** In der Budgetdebatte des österreichischen Abgeordnetenhauses, in der es sehr viele und sehr lange Reden gegeben, hat der Abgeordnete Morre, der Verfasser des Volksstücks „'s Nullern", folgende Rede gehalten:

Abg. Morre: Als leuchtendes Beispiel für Dauerredner werde ich den Telegrammstil zur Anwendung bringen.

Hohes Haus! Niedergang des Bauernstandes schreitet unaufhaltsam vor. Zustand unhaltbar. Hilfe dringend notwendig. Warum nichts geschehen? Bitte Drahtantwort. (Lebhafte Heiterkeit.)

Kranker in Lebensgefahr, bisherige Aerzte unfähig, rezeptieren ohne Diagnose, operieren ohne Untersuchung. Diplom wegnehmen. (Heiterkeit.)

Habe wiederholt beantragt Enquete zur Erhebung der Ursachen des Niederganges. Warum nichts geschehen? Wozu Resolutionen, wenn nichts erfolgt? Sogleich rechtfertigen.

Börsenspiel mit Getreide abschaffen. Ist Lumperei und Schwindel. (Heiterkeit.) Zuständigkeits-Verhältnisse regeln. Bauer will nicht mehr Stadtkrüppel erhalten. Militärlasten verringern. Sofort! (Heiterkeit.)

So geht's nicht mehr. Schulden zu groß, von Zinsen schwillt Müßigang. Sport mästet sich zum Aufspringen. (Heiterkeit.) Ersuche Abhilfe, sonst Prozeß. Was ist mit Altersversorgung? Bauer und Knecht kann nichts ersparen. Warten bis Sozialisten kommen! Die werden's schon machen. Danke! (Lebh. Heiterkeit.)

Warum nicht direktes Wahlrecht für Bauern? Warum ihre Arbeiter ausschließen? Weil sich Herren Abgeordnete vor Mandatsverlust fürchten. Abgeordnetenhaus kein Versorgungshaus. Direktes Wahlrecht für Landgemeinden sofort senden. (Heiterkeit.) Sonst kommen Bauern selbst holen.

Warum Biersteuer erhöhen? Nicht unterstehen! (Lebhafte Heiterkeit.) Sonst sofort Geschäft sperren, Wohnungen vermieten. (Erneute Heiterkeit.)

Was ist mit neuem Gebührengesetz? Bilinski versprochen, daß kommen wird. Versprochen hat Jeder. Bitte halten, sonst kommen wir. (Heiterkeit.) — —

(Eingesandt.)

Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme!

Vor einiger Zeit kam nach dem Schluß des Katechumenen-Unterrichtes ein Knabe zu mir und fragte, ob er mir Staniolkapseln und Zigarrenbänder bringen dürfe. Im ersten Augenblicke dachte ich: was will der Junge? — dann aber sagte ich, er solle die Sachen nur bringen, ich wolle sie mit anderen zusammen an die Brockensammlung der Anstalt Bethel bei Bielefeld schicken. Durch den Knaben wurde ich zugleich an ein Versäumnis erinnert. Vor Weihnachten sprach ich mit einem Herrn, der gerade ein Paket an die Brockensammlung des Herrn Pastor Bodelschwingh sandte, darüber, daß in unserer Stadt sicher noch eine ganze Anzahl von Familien wären, welche alte Sachen hätten, mit denen sie nichts anzufangen wüßten, die aber in der Brockensammlung noch ihre Verwendung fänden. Der Herr meinte, es fehle nur an einer Sammelstelle. Unser Gespräch endete damit, daß ich sagte, ich wolle einmal den Versuch zum Sammeln von Brocken machen. An dieses Versprechen erinnerte mich jener Knabe wieder. Einige andere Knaben brachten mir noch Briefmarken und Stahlfedern.

Ich bitte nun alle Familien, einmal Umschau nach alten Brocken halten und solche mir schicken zu wollen, damit ich sie sammeln und dann an die Bielefelder Brockensammlung schicken kann. Dort werden die Sachen sortiert und zum Besten der Kranken verkauft. „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden!" Wer schickt die ersten Brocken?

H. Tummes, Vikar.

Verzeichnis solcher Sachen, welche für die Brockensammlung zu gebrauchen sind: Akten, Anzüge, Bälle, Band, Baumwolle, Beinkleider, Bilder, Bilderrahmen, Bindfaden, Blei, Bleifedern, Brettspiele, Briefbeschwerer, Briefmarken, Brillen, Bücher, Cigarrenabschnitte, Cigarrenkistchen, Cigarrenspitzen, Cravatten, Cylinder, Decken, Denkmünzen, Dochte, Dosen, Draht, Eimer, Eisen, Eßlöffel, Farbenkasten, Farbenstifte, Federn, Feldflaschen, Ferngläser, Feuerzeuge, Fibeln, Filzhüte, Filzschuhe, Fingerhüte, Fingerringe, Fischbein, Flanell, Folianten, Frachtbriefe, Gabeln, Garn, Gebetbücher, Gesangbücher, Geldbeutel, Gemälde, Gold, Griffel, Groschen, Gummi, Hammer, Handschuhe, Handtücher, Hosen, Hosenträger, Hüte, Jacken, Jagdtaschen, Kalender, Kappen, Kerzen, Knicker, Knöpfe, Korkpfropfen, Ladenhüter, Landkarten, Laubsägen, Leder, Leinwand, Lineale, Löffel, Manschetten, Mäntel, Mappen, Messer, Mützen, Nadeln, Nadelkissen, Nägel, Ohrringe, Pantoffeln, Papier, Peitschen, Pfeifen, Puppen, Regenschirme, Säcke, Scheren, Saiten, Schaukeln, Scheuertücher, Schirme, Schlittschuhe, Schlüssel, Schmuckkästchen, Schnallen, Schrauben, Schreibhefte, Schreibtafeln, Schuhe, Schürzen, Schüsseln, Seide, Seife, Seile, Siegellack, Silber, Shlipse, Sparbüchsen, Spielsachen, Stahl, Stahlfedern, Staniolkapseln, Steinsammlungen, Stempel, Stickereien, Stiefel, Stöcke, Strickgarn, Stricknadeln, Strümpfe, Tabak, Taschentücher, Thaler, Theelöffel, Tintenfässer, Tornister, Tressen, Troddeln, Trommeln, Trompeten, Tuch, Uhren, Uhrgehäuse, Uhrschlüssel, Wachstuch, Waffen, Wärmflaschen, Weinflaschen, Wolle, Zeitungen, Zinn, Zügel, Zwirn.

Damenkleiderstoffe.

Grösste Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten

Mohair doppelbreit das Modernste a. M. **1.25** per Meter.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Ball u. Gesellschaftsstoffe garantiert reine Wolle à **65** Pfg. per Meter

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis 297

OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.

Buxkin von M. **1.35** per Meter an.

Pferde- und Straßenbahnverkehr im Deutschen Reich. In Deutschland waren im letzten Betriebsjahre (1894/95) 301 Straßenbahnen mit einer Länge von 1517 Kilometern vorhanden, auf welchen der Verkehr mit 16,938 Pferden und 4374 Wagen, sowie durch 161 Lokomotiven mit 404 Personenwagen und endlich 187 Motorwagen mit 70 Anhängewagen bewältigt wurde. Mit diesem Material wurden rund 414 Millionen Personen befördert, das ist über die achtfache Zahl der Bewohner des Deutschen Reiches, und da jeder Passagier durchschnittlich 12,5 Pfg. für die Fahrt bezahlt, so ergibt sich als Summe des für Straßenbahnfahrten verausgabten Geldes der Betrag von rund 51¾ Millionen Mark. Wir entnehmen diese Notizen einem Artikel in Nro. 24 von „Ueber Land und Meer", in dem sich noch folgende interessante Angaben über die relativ größten Verkehrsziffern in den verschiedenen Städten befinden: es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung in Frankfurt a. Main 109,2 mit der Straßenbahn beförderte Personen, in Berlin 92,7, in Hamburg 89,6, in Hannover 78,2, in Dresden 75,3 usw. Die niedrigsten Verkehrsziffern haben Metz mit 11,6, Görlitz mit 11,5 und Chemnitz mit 10,9 Passagieren.

Zu beziehen durch J. Brombach in Camen.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Am Montag den **23. März c.,** **morgens 9½ Uhr,** werde ich bei dem Wirt **Hinsel** hier, **aus Auftrag:**

2 gut erhaltene Bettstellen mit Matratzen und Kopfkeilkissen, 2 Nachttische, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen und eine Menge kleinerer Gegenstände

gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Camen. **Harbach,**
333 Gerichtsvollzieher.

Reines, staubfreies **Vogelfutter** zur rationellen Fütterung von Singvögeln aller Art empfiehlt
333 **Emil Weber,** Bahnhofstr. 55.

Camen.

Mehrere Knechte, Dienstmädchen, Lehrlinge können sofort und zum 1. Mai 1896 Stelle erhalten.

Näheres bei
Frau von Haaren,
54 Nordmauer Nr. 32.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** in Haus- und Gartenarbeit erfahren, wird gegen guten Lohn gesucht. 315

Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Zelt-Verkauf.

Ein **gut erhaltenes Zelt,** teils 5, teils 3 Jahre alt, von 68 Fuß Länge, 33½ Fuß Breite, mit tannener Bedielung, einer Umfassung mit Bretterversatz und einer Bedachung mit wasserdichtem Leinen, ist unter der Hand durch Unterzeichnete anzukaufen.

Dasselbe ist sehr passend zum Ausleihen bei Festlichkeiten, und würde namentlich ein Gewerbetreibender, der das Aufbauen und Abbrechen desselben selbst besorgen könnte, sich hierdurch ein lohnendes Nebenverdienst schaffen.

Das zu verkaufende Zelt kann zu jeder Zeit beim Eigentümer, Herrn Wirt W. Korte in Südcamen, besichtigt werden.

Etwaige Reflektanten auf dasselbe werden freundlichst ersucht, ihre Gebote baldigst bei uns abgeben zu wollen. 329

Camen. **Reinhard, Gerdts,** Aukt.

Ein fast neues, eisernes **Gartenthor** **nebst zwei schönen Pfeilern** aus Sandstein hat der Turnverein zu Camen zu verkaufen. Herr **Gerdts** in Camen ist mit dem Verkauf beauftragt und wollen sich Reflektanten an diesen wenden. 325

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Liste der zu den fingierten Einkommensteuersätzen von 2,40 Mk. und 4,00 Mk. durch Zugangstellung neu veranlagten, in keiner Rolle aufgenommenen Personen für das II. Halbjahr 1895/96 liegt gemäß § 75 Abs. 3 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 von heute ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Büreau Nr. 3 aus.

Camen, den 18. März 1896.

Der Magistrat: **v. Basse.**

Prima verstählte Grabeschüppen, sowie die beliebten **Normal-Spaten, Ia. Grabeschüppenstiele, Düngergabeln, Düngergabel-Stiele, Jaucheschöpfer, Gartenharken,** sowie sämtliche **Garten-Geräte** empfiehlt billigst 327

Camen. **Fr. Frieling.**

Prima Sauerländer Saathafer — erste Nachzucht, — **beste Saatkartoffeln:** blaue Riesen u. mag. bon., — **Futter-Runkeln** — giebt ab 335

Wienke in Niederaden.

Hansa. **Gebrannt. Perlkaffee** ist stets kräftig und fein. Preis pr. ½ Pfd. 75 ₰ u. 80 ₰ Alleinverkauf:

H. P. Thiel, Camen u. Heeren. 304

Für **Kanarienzüchter!** „Benkhoff's" unübertroffene **Hafergrütze** in Paketen, Seyfried **Eierbrot,** **„Gofio"** sowie 281 **sämtliche Sämereien** in nur vorzüglichster Qualität.

Syberberg, Cämerstraße.



Massiv gold. **Verlobungs-Ringe** in besserem Goldgehalt von 4—20 M. Neuheit. in **gold.** u. **silb. Brochen, Ohrringen, Kreuzen, Türkis-, Korall-, Granat-** u. **Amethystsachen.** Reparaturen sauber u. billig. Ankauf von Gold und Silber zu höchsten Preisen.

Camen, Weststraße 62.

L. Fischer,
21 Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Gebrannte Kaffee's in Packeten von Inhoffen & Gräffe Bonn a./Rh. Eigene Kaffee-Plantage: Preanger Java. zu **80, 85, 90, 95** und **100** Pfg. per ½ Pfd.-Packet empfehlen in stets frischer Ware in **Camen:** Jos. Hesseken, L. Syberberg, 73 Chr. Schmelter.

Stellensuchende jeden Berufs placiert schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Reinhardstr.





Fensterglas, Glaserdiamanten, **Großes Lager in: Tapeten** **Germania-Drogerie** Heinrich Jacobi, **Camen, Markt 12.**

Außergewöhnlich billiger Verkauf

sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Mänteln.

Damen-Jaquets	4, 8, 15, 25, 35 Mk.
Damen-Kragen	2, 7, 13, 19, 25 Mk.
Damen-Capes	5, 9, 16, 28, 40 Mk.
Regen-Mäntel	4, 7, 15, 24, 32 Mk.

Kinder-Mäntel und -Kleidchen
in jeder Preislage.
1252

und

Herren-Garderobe.

Herren-Anzüge	10, 15, 20, 24, 32, 40 Mk.
Knaben-Anzüge	2, 3, 5, 8, 10 Mk.
Herren-Hosen	2, 2,75, 3,50, 7, 12 Mk.
Konfirmanden-Anzüge	12, 15, 18, 25, 30 Mk.

Anfertigung feiner **Herren-Garderobe** nach Maß
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, erste Kraft. 330

Gebr. Kaufmann,

Westenhellweg 46. DORTMUND. Westenhellweg 46.

Sonntag den 22. d. M.
ist bei mir



Ball.

F. Sprick,
317 Westenthor.

Hotel zum Goldenen Stern.

Rhein- u. Moselweine
von ℳ 0.80, 1.20, 1.50, 2.10, 2.50, 4.00.

Bordeaux
von ℳ 1.20, 1.50, 2.10, 2.50

Italienische Weine
von
ℳ 1.05, 1.20, 1.40, 1.60, 2.10, 2.50

Tokayer
ℳ 2.10.

(Preise verstehen sich mit Glas)
empfiehlt 109
J. F. Biermann.

Kartoffel!

In den nächsten Tagen kommen wieder gute

Speise-Kartoffeln
(magnum bonum)

Gebe dieselben zu ℳ 2.75 pr. Ctr. ab. Proben stehen zur Verfügung.

W. Meyer,
311 Camen, Ostenmauer Nr. 40.

Alle
Garten-Sämereien
empfiehlt 313
frisch und keimfähig
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi
Camen, Markt 12

Empfehle zu Fabrikpreisen:
rohen und verzinkten
Frechtungsdraht,
verzinkten
Heckendraht,
Stacheldraht
weit und eng besetzt, sowie
Patentdrahtkrampen.

Ferner billiger wie jede Konkurrenz:
Verzinkte, sechseckige
Drahtgeflechte
in 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Zoll Maschenweite für Einfriedigungen jeder Art, alles in größter Auswahl. 326
Camen. **Fr. Frieling.**

Reinhard's Saal.

Dienstag, den 24. März 1896,
abends 8 Uhr:

Grosses Extra-Konzert

der Kapelle Hüttner-Dortmund
unter Mitwirkung der Harfen-Virtuosin
Frl. **Joseph-Berlin.**

Eintrittspreis im Vorverkauf 75 Pfg. à Person, an der Kasse 1 Mark. — Etwa noch rückständige Abonnementskarten der letzten Konzerte haben Gültigkeit. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren **Felting, Brombach** und **Holtmann.** 321

Grosse Auswahl schwarzer Konfirmandenhüte
von **Mk. 1.40** an.

Alleinverkauf von Blitz-Kravatten.

Jul. Busch,

Camen, Bahnhofstrasse 45.

Spezial-Abteilung f. Herrengarderobe.

Empfehle eine **grosse Auswahl** von
Neuheiten
in 301
Anzug-, Paletot- und Hosenstoffen,
nur beste Qualitäten.

Anfertigung nach Mass.

Eleganter Sitz. Moderne Ausführung.

Alleinverkauf von Krämer's Patentmyrthenseife.

Abonnements-Einrichtung für Herren-Anzüge.

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege



Medizinische
Verbandstoffe,
Bruchbänder,
Leibbinden
etc. 108

Germania-Drogerie, Camen.
HEINRICH JACOBI.

Gute Cigarren empfiehlt
J. Brombach.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mark 75 Pfg. vierteljährlich die

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Essen (Ruhr)

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die Morgenausgabe enthält auf telegraphischem Wege Nachrichten über alle Ereignisse vom vorhergehenden Tage (namentlich die Vorgänge im Reichs- und Landtag), die neuesten Berliner Börsenkurse, den Pariser, Antwerpener u. Bremer Produktenmarkt, ferner ein interessantes Roman-Feuilleton, politische provinzielle, landwirtschaftliche und industrielle Nachrichten 2c.

Die Mittagsausgabe bringt den ausführlichen Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen (Reichstag und Landtag) vom vorhergehenden Tage, einen interessanten Parlamentsbrief über die letzte parlamentarische Sitzung, den telegraphischen Bericht über den Newyorker Produktenmarkt, die wichtigsten während der Nacht und des Morgens eingelaufenen Nachrichten u. s. w., sowie ein reichhaltiges Feuilleton.

Die Abend-Ausgabe enthält den Bericht über die politischen, wirtschaftlichen und lokalen Ereignisse des Tages, die Anfangskurse der Berliner Börse, die Kurse der Warenbörsen Rheinland-Westfalens, vermischte, feuilletonistische und Familien-Nachrichten aller Art.

Vaterländische Gesinnung, volle **Unabhängigkeit** in jeder Richtung, **Freimütigkeit** nach oben und unten und **Vermeidung** jedes **Partei-** oder **Klassen-Fanatismus** haben im Verein mit den **Leistungen** der Zeitung — anregenden **Leitartikeln,** Spezialkorrespondenzen, umfangreichen Nachrichtendienst auf **wirtschaftlichem Gebiete** und aufmerksamer Verfolgung des **rheinisch-westfälischen Lebens** auf allen Gebieten, der Politik, der Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokalereignisse — die Rheinisch-Westfälische Zeitung zum beliebtesten Tagesorgan am Niederrhein und in Westfalen gemacht, welches durch seinen reichen Inhalt **das Halten irgend einer anderen größeren Zeitung entbehrlich macht.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einsendung ihres quittierten Abonnements-Scheines von jetzt ab bis Ende März die Zeitung **unentgeltlich** zugeschickt.

Nr. **5940** der offiziellen Zeitungspreisliste. 1133

Tapeten

in größter Auswahl von 15 ₰ an. **Alle Farben,** trocken u. strichfertig **Glas,** nach Maß geschnitten, empfiehlt billigst
Camen, Weststraße 57. 17
Witwe Knapstein.

Solinger Stahlwaren,

als:
Messer, Gabeln mit schwarzen, weißen und Metallgriffen, Tranchierbestecke etc.
empfiehlt
J. Brombach.

Treppenstufen, Fensterbänke, Spülsteine, Schleifsteine, Flur- und Trottoirplatten, Pferde-, Kuh- u. Schweinetröge, Thonrohre
billig zu haben bei 334
Camen. **J. Eilentrop.**

Pflanzkartoffeln
der **„blauen Riesen"**, äußerst ertragreich und unempfindlich gegen Nässe, hat abzugeben 328
Schulze-Bergcamen.

Gasleitungs-Anlagen u. Reparaturen an denselben, sowie
sämtliche Gas-Lampen, Gaskugeln, Gas-Schalen Gas-Cylinder und Gas-Brenner 20
empfiehlt **Jul. Schetter.**

Schmeck's
Leder-Oel

vereinigt in sich alle Eigenschaften, welche man an ein gutes Schmiermittel für alle Arten Lederzeug zu stellen berechtigt ist und kann sich jeder, der **Schuhe, Pferdegeschirre** u. **Leder-Treibriemen** zu schmieren hat, hiervon durch einen Versuch überzeugen. 1/1 Ltrfl. 90 ₰, 1/2 Fl. 50 ₰, 1/4 Fl. 30 ₰.
Alleinige Niederlage für Camen bei **J. Brombach.**

Zwei eingefriedigte
Gärten,

an der **Westenmauer** und in der **Koppelstraße** belegen, sind anzupachten. 331
Camen. **Reinhard, Gerdts.**

Porzellanwaren zu haben bei **J. Brombach**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jed. beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine pa. Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf. u. 4 Mk.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pf. u. 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co., Herford
in Westfalen.
275 4527

Predigt-Turnus.

Größere evangelische Kirche.
Sonntag, 22. März 1896.
Haupt-Gottesdienst 10 Uhr morgens: Pfr. Pröbsting.
Prüfung der Konfirmanden 2 Uhr nachmittags.
Mittwoch, 25. März, abends 7 Uhr: Passions-Gottesdienst. Pfr. Bertelsmann.

Evangelisch-lutherische Kirche.
Sonntag den 22. März.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Nachmittags 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.
Pastor Geibel.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

№ 24.
Sonntag,
den 22. März 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Zweites Blatt.

Deutschland.

— **(Die Ausschmückung der Siegesallee.)** Unser Kaiser hat am Montage Veranlassung genommen, mit Hülfe eines großen Kulissenmodells die Wirkung der von ihm geplanten Ausschmückung der Siegesallee mit den Standbildern der brandenburgischen Fürsten zu prüfen. Einstweilen ist die dem Bildhauer Unger übertragene Gruppe im Modell fertiggestellt und vom Kaiser gebilligt worden. Als Material ist Carraramarmor bestimmt. Eindringlich empfahl der Kaiser den Künstlern recht genaue Kostümstudien zu machen und der Phantasie hier keinen Spielraum zu lassen; auch nach dieser Richtung hin sollten die Arbeiten instruktiv wirken. Im ganzen werden 32 Herrscherfiguren Aufstellung finden. Der Kaiser benutzte den Anlaß, alle anwesenden Künstler mit Aufträgen zu beehren. Zunächst werden vier Nischen mit den von Schott, Unger, Uphues und Boese zu schaffenden Bildwerken hergestellt, sie betreffen die ersten vier Markgrafen aus dem Hause Ballenstedt. Für jedes folgende Jahr ist alsdann die Ausführung von vier weiteren Gruppen in Aussicht genommen. In etwa acht Jahren wird die Gesamtlage fertig gestellt sein.

— **Das Staatsministerium** trat am Montag im Reichstage zu einer Sitzung zusammen, der der **Kaiser** länger als zwei Stunden beiwohnte. Wie verlautet, ist zwischen dem Grafen Posadowsky und dem Finanzminister Miquel ein ernstes Zerwürfnis über die Ueberschüsse des Reichsetats ausgebrochen. Herr Miquel beansprucht dieselben voll für die Einzelstaaten, Graf Posadowsky will die Hälfte für das Reich retten. Ob eine Einigung erzielt ist, ist noch ungewiß.

— **(Spanien und Deutschland.)** Obgleich die Frage einer Intervention der Vereinigten Staaten von Nordamerika in der kubanischen Angelegenheit zur Zeit in den Hintergrund getreten ist, kommt der „Hamb. Korr." auf die Frage zurück, welchen Erfolg ein Gesuch um Unterstützung Spaniens gegen die Vereigten Staaten eventuell haben würde. Falls spanischerseits ein solcher Schritt erfolgt sei, oder erfolgen werde, würden die Kabinette mit Nein antworten. Das Verhalten der spanischen Regierung in allen Fällen, wo deutsche Interessen in den letzten Jahren in Frage gekommen sind, sei durchaus dazu angethan, ein Entgegenkommen gegen spanische Wünsche unmöglich zu machen.

Westfalen und Rheinland.

* **Camen. (Zur Erinnerung.)** Es sind nun 25 Jahre seit jenem Tage vergangen, da der noch vor kurzem so mächtige Kaiser der Franzosen Napoleon III. völlig vom politischen Schauplatz verschwand. Am 19. März 1871 verließ Napoleon Wilhelmshöhe und begab sich nach Chiselhurst in England. Krank und gebrochen an Körper und Geist mußte er es noch erleben, daß er, der ehemals Europa von seinem Willen abhängig wußte, derartig vergessen wurde, daß man seine Rückkehr auf den Thron Frankreichs — ganz ungleich den Verhältnissen beim Sturze seines weit bedeutenderen Oheims — überhaupt nicht mehr erwähnenswert erachtete. Vergessen und verlassen ist er nach wenigen Jahren in der Verbannung gestorben.

* **Camen. Die Sammlungen für das Kyffhäuser-Denkmal** haben in letzter Zeit so erfreuliche Erfolge erzielt, daß in absehbarer Zeit die Bausumme aufgebracht sein dürfte. Im ganzen sind bis jetzt 890000 Mk. eingegangen. Gleichzeitig sei bemerkt, daß die Verbands- und Bizirksvorsitzenden dringend ersucht werden, Anmeldungen auf Quartiere für die Teilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten spätestens bis zum 1. April d. J. an die Geschäftsleitung für das Kyffhäuser-Denkmal in Berlin zu richten.

* **Camen. Die für Bauunternehmer wichtige Frage,** ob eine erteilte Bauerlaubnis zurückgenommen werden kann, hat das Oberverwaltungsgericht bejaht. Durch die Bauerlaubnis erwerbe der Bauunternehmer kein unwiderrufliches und unentziehbares Recht auf die Bauausführung. Denn durch die Erlaubnis werde nur ausgesprochen, daß zur Zeit der Prüfung des Gesuchs dem Baue Hindernisse nicht entgegenständen. Die Baupolizeibehörde habe aber, wenn sie sich überzeuge, daß sie bei ihrem Ausspruch sich in einem rechtlichen Irrtum befunden, die Pflicht zur Verhinderung der Bauausführung. Diese Verpflichtung erfülle sie durch Zurücknahme der Bauerlaubnis, sowie dadurch, daß sie etwaigen Versuchen zur Weiterführung des Baues mit Verboten und event. mit Zwangsmitteln entgegentrete.

* **Camen. Ein großer Maikäferflug** steht uns für dieses Jahr in Aussicht. Eine Autorität auf diesem Gebiete, Regierungs- und Forstrat Fedderſen in Marienwerder, hat aus diesem Grunde eine umfassende Abhandlung über den Maikäfer und seine Bekämpfung geschrieben, in welcher er seine reichen Erfahrungen niederlegt. Es wird darauf hingewiesen, daß das Jahr 1896 ein Flugjahr eines Hauptstammes der Art „Melolontha hippokastani" in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen, sowie eines Hauptstammes der „Melolontha vulgaris" in den Regierungsbezirken Gumbinnen, Marienwerder, Frankfurt und Potsdam sein wird. Die weitere Vermehrung dieser starken Maikäferstämme kann nach den Erfahrungen des Herrn Fedderſen nur dadurch abgeschwächt werden, daß die Käfer in der ersten Hälfte der Flugzeit möglichst eingesammelt und die Männchen sämtlich getötet werden.

Dortmund, 18. März. **(Drei neue kath. Kirchen.)** Wir teilten vor einigen Tagen mit, daß Herr Gutsbesitzer Wulff-Dorstfeld der hiesigen Franziskaner-Niederlassung ein 3½ Morgen großes Grundstück an der Kaiserstraße gegenüber der Funkenburg zum Geschenk gemacht habe zwecks Erbauung eines Klosters und einer Kirche. Die „Tremonia" meldet, daß die Grundsteinlegung zu diesen Gebäuden bereits während der Abhaltung des deutschen Katholikentages im August cr. in Aussicht genommen sei. Weiter meldet sie, daß am kommenden zweiten Ostertage der Grundstein gelegt werden solle zu der neuen Herz-Jesukirche am Josephinenstift an der Kapellenstraße und daß ferner noch im Laufe des Sommers mit dem Bau einer Kirche begonnen werden soll am katholischen Waisenhause am Südwall. Die katholische Gemeinde Dortmunds würde demnach in nicht zu ferner Zeit nicht weniger als drei neue Kirchen erhalten.

— **Der sozialdemokratische Verein** beschäftigte sich in seiner letzten Versammlung mit der Frage der geplanten Biersteuer und faßte nach stattgehabter Diskussion eine Resolution, an deren Schluß es heißt: „Die Biersteuer ist verwerflich, die Stadtverordneten werden aufgefordert, dieselbe abzulehnen."

Brackel. (Strafkammer am 17. März.) In üble Laune wurde am 9. September vorigen Jahres der Bergmann Rudolf Kellerhoff hier versetzt, als er in die Rosenbergsche Wirtschaft ging, um ein Glas Bier zu trinken, welches ihm jedoch verweigert wurde, da er tags vorher in derselben Wirtschaft schon Streit gehabt hatte. Auf der Straße traf er den Maurer August Schäfer, an welchem er seine Wut ausließ. Nach kurzem Wortwechsel stach er diesen mit einem Messer in die Brust. Zum Glück hat Schäfer weiter keine nachteiligen Folgen gehabt, als eine zeitlang eine etwas eiternde Wunde. Kellerhoff hatte sich aber heute wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis. Seine Ausrede, in Notwehr gehandelt zu haben, fiel ins Wasser.

Wickede. (Strafkammer am 17. März.) Wegen Entwendung einer Hose bekam der Fabrikarbeiter Anton Holzmüller in Wickede eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten. Die Strafe wurde so hoch bemessen, weil der Angeklagte schon öfters vorbestraft ist.

Hörde. Der Messerheld W. Stanezus, welcher am 26. November den Arbeiter Lettmann in der Langenstraße vor dem Aronheimschen Hause durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzte, hatte sich gestern dieserhalb vor der Dortmunder Strafkammer zu verantworten. St. versuchte seine Handlung, als in Notwehr geschehen, hinzustellen, was ihm jedoch nicht gelang. Die Beweisaufnahme ergab, daß Stanezus die rohe That auf ganz geringfügige Ursache hin begangen hatte und wurde er dafür **zu 4 Jahren Gefängnis** verurteilt. — L. befindet sich noch immer krank im Luisenhospital zu Dortmund.

= **Aplerbeckermark,** 18. März. **(Bergarbeiterversammlung.)** Am Sonntag nachmittag fand in dem Lokale des Wirts Käthner hierselbst eine öffentliche Bergarbeiterversammlung statt, in welcher Joseph Brangenberg aus Bochum über das neue Knappschaftsstatut sprach. Redner führte die Vorteile einer freien Aerztewahl vor Augen und empfahl mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß in dem neuen Statut den Mitgliedern der Knappschaftskasse freie Aerztewahl zugebilligt werde. Die Kasse würde dadurch nicht mehr, sondern weniger Ausgaben haben. Auch müsse für die Familienangehörigen verheirateter Mitglieder freie Krankenbehandlung zugebilligt werden. Andere Kassen hätten diese Einrichtung längst. Ferner müsse die Pensionierung anders geregelt werden, da heute viele alte Berginvaliden noch die Hülfe der Armenverwaltung in Anspruch nehmen müßten. Die Knappschaftsältesten hätten bereits über den neuen Statutentwurf beraten, aber bis jetzt leider wenig zu Stande gebracht. Sie hätten sich in zwei Parteien, oppositionelle und gemäßigte Partei, geteilt und bekämpften nun gegenseitig ihre Ansichten, wobei für das Gemeinwohl der Bergarbeiter aber wenig herauskäme. Betreffs der Pensionierung seien bereits einige Gesichtspunkte aufgestellt und zwar verlange man, daß jedes Mitglied nach einjähriger Grubenarbeit pensionsfähig sein solle. Für jedes weitere Dienstjahr solle die Pension um 5 Mark pro Monat erhöht werden. Die Mehrausgaben sollten durch erhöhte Beiträge gedeckt werden. Die Erhöhung der Beiträge würde nach den angestellten Berechnungen 90 Pfg. pro Mitglied und Monat betragen, doch würde jeder diesen Betrag gerne mehr geben, wenn ihm seine spätere Lebensexistenz sicher gestellt würde. Um aus dem beabsichtigten Statut auch etwas praktisches für den Bergmann zu machen, sei geplant, jedem Knappschaftsältesten drei Delegierte zur Seite zu wählen, von denen stets einer an der Beratung des neuen Statutenentwurfs teilnehmen solle. Die Befürchtung, daß der Knappschaftsvorstand sich nicht darauf einlassen würde, teile er, Redner, nicht, denn so unhuman seien die Herren vom Vorstande nicht. Das Hauptaugenmerk müsse darauf gerichtet werden, daß das Statut nicht zu viele Paragraphen enthalte. Das alte Statut enthalte viel zu viel Paragraphen, was ein Paragraph verheiße, das werde durch einen andern wieder genommen. Diese Widersprüche böten nur den juristischen Kniffen und Klügeleien ein ergiebiges Feld. Das bewiesen die vielen Prozesse, die sich daraus entwickelt hätten. Es werde immer darnach getrachtet, die Rechte der Arbeiter zu beschneiden. Das neue Statut dürfe 45 Paragraphen auf keinen Fall überschreiten und müsse für jeder Mann verständlich sein, was man von dem jetzigen Statut nicht sagen könne. Die Wahl von drei Delegierten wurde die zur nächsten Versammlung, welche demnächst stattfinden soll, verschoben.

* **Auf dem Schnee,** 20. März. **(Ein ruchloser Mensch.)** Am Sonntag war das acht Monate alte kleine Kind eines hiesigen Wirtes von einem unbekannten Manne heimlich aus der Wiege genommen. Alles Suchen war vergeblich, bis man nach langer Zeit das arme Kind unter dem Gossenstein auf dem Hofe, glücklicherweise noch lebend, fand. Leider hat man den ruchlosen Menschen nicht entdeckt.

* **Schwerte,** 20 März. **(Unglück in der Schaukel.)** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich an einer auf dem hiesigen Marktplatze aufgebauten Luftschaukel. Es löste sich nämlich eine Stange und fuhr einem in der Schaukel sitzenden Dienstmädchen so unglücklich in die Seite, daß der herbeigerufene Arzt einen Rippenbruch konstatieren mußte.

Hagen, 19. März. **(Verhaftet.)** Der Rechtsanwalt Wünnenberg in Lüdenscheid ist verhaftet und vorgestern in das hiesige Landgerichtsgefängnis gebracht worden. Die Untersuchung gegen den Wünneberg soll wegen großer Unregelmäßigkeiten in dessen Amtsgeschäften eingeleitet worden sein.

Münster, 18. März. **(Der Einsturz der Spinnerei zu Bochholt.** [Schluß.]) Erster Staatsanwalt von Prittwitz-Gaffron hält Beckmann neben Sommers (welcher sich bekanntlich unter den Verunglückten befindet) für den Bauleiter, Beckmann sei in jedem Falle, ob die mangelhafte Formengebung des Fundaments oder die Kalkgruben als die Ursache der Katastrophe angesehen wird — der Staatsanwalt erklärt sich für die Fundamentierung nach dem Gutachten der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Bauwesens — für den Einsturz verantwortlich. Als Verstöße gegen die Kunstregeln fielen dem Bauleiter, also Beckmann, zur Last: 1) die schwache Fundamentierung; 2) die Anlegung der Kalkgruben; 3) die fehlerhafte Montage, insbesondere die mangelhafte Auflagerung der Säulenplatten auf die Fundamente. Er beantragt gegen Beckmann 2 Jahre Gefängnis und Verhaftung desselben sofort nach dem Urteilsspruch wegen Fluchtverdachts. Assessor Storp beantragt für Hülskamp 6 Monate Gefängnis; er habe sich für das Unglück mitschuldig gemacht, indem er sich unter die Herrschaft ungenügend vorgebildeter Bauleiter begab, die Ausführung des Fundaments unfähigen Leuten übertrug und den Anordnungen der Bauleiter bezüglich der Fundamente nicht mit der nötigen Energie widersprach, ferner, daß er die Kalkgruben duldete. Die Verteidiger beantragten für ihre Klienten Freisprechung. Nach der Replik der Staatsanwaltschaft und Duplik der Verteidigung zog sich der Gerichtshof gegen ½2 Uhr zur Beratung zurück. Nach neuntägiger Verhandlung wurde heute das Urteil gefällt, (welches wir bereits am Mittwoch nachmittag den Volksblattlesern mitteilten. D. Red) Beckmann erhält danach 9 Monate Gefängnis, auf welche von seiner viermonatlichen Untersuchungshaft 3 Monate angerechnet werden; er hat die auf seinen Teil entfallenden Kosten zu tragen. Hülskamp wird für nicht schuldig erklärt und deshalb freigesprochen und die Staatskasse mit den auf ihn entfallenden Kosten belastet. Die Kosten seiner Verteidigung hat er indes selbst zu tragen. Der Haftbefehl gegen Hülskamp wird zurückgenommen; der Antrag der Staatsanwaltschaft auf sofortige Verhaftung Beckmanns wird abgelehnt. In der Begründung des Urteils wird hervorgehoben, daß es erwiesen sei, daß durch den Einsturz 22 Personen den Tod gefunden haben und daß die Ursache des Einsturzes gefunden werden müsse in der Schwäche und mangelhaften Formengebung der Fundamente namentlich des Fundaments der Säule 4. Es kann die Möglichkeit zugegeben werden, daß andere Momente mitgewirkt hätten, so viel stehe fest, daß der Einsturz nicht erfolgt wäre, wenn die Fundamentierung ordnungsmäßig gewesen wäre. Es trifft Beckmann strafrechtliches Verschulden, weil mit seinem Wissen die Fundamente angelegt wurden, er wußte, daß sie vom Plane abwichen, und er mußte sich sagen, daß die Abweichung von dem Plane bei einem solchen Bauwerk den Einsturz zur Folge haben könne. Als erwiesen gilt ferner, daß bei der Ausführung der Fundamente Sommer und Beckmann die Bauleitung geführt haben und dabei gegen die anerkannten Regeln der Baukunst verstoßen haben, indem sie Aenderungen trafen inbezug auf Formengebung und Stärke der Fundamente, ohne Rücksicht auf die Wechselwirkung zwischen Stärke des Mauerwerks und der Eisensicherung. Dagegen ist nicht erwiesen, daß Beckmann die Bauleitung gehabt habe bei Montage der Eisenkonstruktion und Ausführung der Betonarbeiten. Bei Abmessung der Strafe fiel strafmehrend ins Gewicht die große Anzahl der Opfer, strafmindernd die Jugend, die Unerfahrenheit, die Unbescholtenheit des Angeklagten, sowie der Umstand, daß er vielleicht unter dem Einfluß dritter Personen stand. In Berücksichtigung dieser Momente erschienen 9 Monate als eine genügende Sühne. Von der Untersuchungshaft, in welcher Beckmann 4 Monate verbrachte, sollen 3 Monate angerechnet werden, sodaß noch 6 Monate zu verbüßen sind. Hülskamp betreffend, hat der Gerichtshof sich in allen Teilen der Verteidigung angeschlossen.

— In dem Prozesse Beckmann werden über 20000 Mk. Kosten erwachsen sein, die zu etwa einem Drittel der Angeklagte Beckmann zu tragen hat. Die übrigen Kosten muß der Staat übernehmen, da Hülskamp ganz und Beckmann bezüglich einiger Punkte freigesprochen wurde. Außerdem wird die Berufsgenossenschaft, die für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu Sorgen hat, den Beckmann auf Erstattung der Kosten einklagen. Man sieht, welch schreckliche Folgen eine einzige Unterlassungssünde haben kann.

Oberhausen, 13. März. **(Ueberfahren.)** Als heute morgen auf der Strecke Duisburg rheinisch 2 Züge kamen, befand sich vor der Barriere an der Waghalsstraße hierselbst auch die Frau des Schuhmachermeisters Schmidt. Als ein Zug vorbei war und der andere heranbrauste, welchen die Frau nicht bemerkt hatte, kroch dieselbe unter der Barriere her, um auf die andere Seite zu kommen. Im selben Augenblicke kam der Zug, welcher die Frau erfaßte und unter sich riß. Als man dieselbe aufhob, mußte man sehen, daß ihr beide Arme und Beine buchstäblich vom Körper gefahren waren. Es wird wohl schwerlich gelingen, die Verstümmelte am Leben zu erhalten. — In der vergangenen Nacht brannte die nahe dem Schloß Oberhausen gelegene Teppersche Brennerei nieder. Zwei wertvolle Pferde sind mitverbrannt; das übrige Vieh konnte gerettet werden.

Köln, 18. März. **(Wanderpreis für Gesangvereine.)** Der Präsident des Kölner Männergesangvereins, Herr L. v Othegraven, erhielt in Allerhöchstem Auftrage aus dem Geheimen Zivilkabinett unseres Kaisers die Einladung, am verflossenen Sonntag im Schlosse zu Berlin einer Beratung betreffend den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis für deutsche Männergesangvereine beizuwohnen. Den Preis, der in Form eines Kleinods um den Hals getragen werden soll, hat der Kaiser im vergangenen Jahre gestiftet und den Kultusminister mit den weiteren Vorarbeiten betraut. In dieser Angelegenheit haben hier in Köln seitens der maßgebenden Behörden Besprechungen mit den Vertretern hiesiger hervorragender Männergesangvereine stattgefunden. Die Ausführung des alle deutschen Männergesangvereine eng berührenden Unternehmens scheint nun näher gerückt werden zu sollen. Herr v. Othegraven reiste, der Einladung folgend, nach Berlin.

Die Beratungen leitete der Kaiser persönlich und beauftragte die drei Herren, das Ergebnis in geeigneter Fassung zu veröffentlichen.

— 17. März. **(Zum Verschwinden des Hens.)** Einer Mitteilung des „Rhein. Merkur" zufolge dürfte endlich Licht in die Affäre betr. das Verschwinden des Johann Hens aus Ehrenfeld kommen, von dem seit Fastnachtssonntag jede Spur verloren gegangen ist. Man mutmaßte, er sei mit 2 maskierten Frauenzimmern zuletzt gesehen worden. Dieses sollen aber 2 als Frauen maskierte Männer gewesen sein, die am anderen Morgen mit Blut bespritzten Kleidern in einem Restaurant gesehen worden sind. Genaue Nachforschungen nach den beiden Personen sind im Gange.

Mülheim, 14. März. **(Verunglückt.)** Auf der hiesigen Glashütte Stallmann Itzenplitz und Schlofhorst ereignete sich heute nachmittag gegen 5 Uhr ein schweres Unglück. Ein auf derselben beschäftigter und schon bejahrter Mann kam so unglücklich zwischen eine zum Mahlen der Steine bestimmte Mühle, während dieselbe in Betrieb war, daß der Tod sofort eintrat.

Aachen. Bei einem Pistolenduell im Aachener Wald mit dreimaligem Kugelwechsel zwischen zwei Hochschülern wurde einer der Duellanten durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt.

Trier. Bei einer Weinversteigerung hierselbst kaufte dieser Tage der Bremer Ratskeller ein Fuder Schwarzhofberger für 10,500 Mk., der höchste Preis des Jahrhunderts.

Vermischtes.

— **Vom Wagen des Kaisers überfahren** wurde am Sonnabend ein Mädchen, die 28 Jahre alte Friseuse Wendt. Sie wurde von dem einen Pferde zu Boden geworfen, da der Kutscher die Pferde nicht mehr anhalten konnte. Der Kaiser verließ sofort den Wagen und überzeugte sich, ob das Mädchen Verletzungen davon getragen hätte. Da sie sich schwach fühlte, wurde sie in eine nahe Apotheke gebracht, worauf der Kaiser die Fahrt fortsetzte. In der Kürassier-Kaserne angekommen, beauftragte er den Flügeladjutanten, sich sogleich nach der Unfallstelle zu begeben und sich nach dem Befinden der Verletzten zu erkundigen und eventuell für Unterbringung derselben im Krankenhaus zu sorgen. Der Adjutant traf Frl. Wendt noch an Ort und Stelle an und erfuhr von ihr, daß sie sich inzwischen erholt hatte, daß sie keinen Schaden erlitten und ihrem Gewerbe sogleich weiter nachgehen würde. Sie betonte ausdrücklich, daß sie nicht überfahren, sondern nur umgestoßen worden sei.

— **Das Hochwasser.** Aus den nunmehr vorliegenden Einzelheiten über die schrecklichen Verwüstungen, welche die Wassermengen im badischen Mittelland sowie im Schwarzwald hervorgerufen haben, sind folgende hervorzuheben. Das schöne Elzthal, besonders Waldkirch, ist infolge des Hochwassers schwer heimgesucht worden. Die Elz und ihre kleinen Bergbäche wurden von Sonntag zu Montag zu reißenden Strömen; von der Thal- und von der Bergseite drängte sich das Wasser in rasendem Laufe in die Stadt. Man mußte sich nur darauf beschränken, Leben und Eigentum der Bewohner in Sicherheit zu bringen. Die Galgenbrücke ist vom Wasser fortgerissen, und der Bahnkörper ist kurz vor dem Bahnhof auf eine Strecke von 100 Meter vollständig verschwunden. Am furchtbarsten wütete die Dreisam. In Freiburg beträgt der Schaden mindestens eine Million Mark. In der Lessingstraße hat das Wasser 3 Meter tiefe, klaffende Risse hervorgerufen. In der Unglücksnacht drang gegen Mitternacht das Wasser in das untere Stockwerk des Hauses des Dr. Tschermiak in der Thalstraße, und zwar in die Wohnung des Tagelöhners Johann Schmelz. Im Nu war das Zimmer gefüllt. Der 76jährige Mann stand bis zum Halse im Wasser und rief um Hilfe. Seine schwerkranke Tochter schwamm im Bette auf dem Wasser. Der im oberen Stockwerk wohnende Dr. Tschermiak, sowie ein Dr. Bruck ließen aus dem Fenster ein Seil nach der Wohnung des Schmelz hinab. Dr. Bruck kletterte hinunter und schwamm in das Zimmer des Sch. Mit Lebensgefahr packte er den dem Ertrinken nahen Mann, schaffte ihn ans Fenster und ließ ihn an dem Seil hinaufziehen; auf die gleiche Weise rettete er dann auch die Tochter. Der gerade anwesende Regierungsrat Sonntag belobte Herrn Bruck wegen seiner Heldenthat und sagte ihm, er werde ihm die Rettungsmedaille besorgen. Unmittelbar darauf ging Regierungsrat Sonntag nach der Schwabenthorbrücke, wo er ein Opfer des Brückeneinsturzes wurde.

— **In der Schweiz** sind bei den jüngsten Hochwasserkatastrophen 23 Menschen umgekommen.

— **Selbstmord.** An Stelle des Direktors der zweiten Leipziger Bürgerschule, der aus Gram über die aus Liebe begangenen Betrügereien seiner Tochter sich das Leben genommen hatte, war ein Dr. Wolff getreten. Wie jetzt gemeldet wird, hat auch dieser Selbstmord verübt und seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

22. März. Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Niederschläge, windig.

23. März. Vielfach heiter, Tags milde, Nachts kalt, lebhafte Winde, Niederschläge.

24. März. Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, lebhafter Wind.

25. März. Vielfach heiter, kälter, windig.

Ein unbegründetes Vorurteil.

hält viele Frauen davor zurück, mit Kathreiner's Malzkaffee einen Versuch zu machen, obwohl derselbe allen Kaffee-Surrogaten weit überlegen ist. Kathreiner's Malzkaffee hat mit einfach gerösteten Gersten- und Malz-Sorten nichts zu thun, sondern besteht aus einem eigenartig bereiteten, fein gerösteten Malze, das nach einem patentierten Verfahren durch Extrakte aus dem Fleische der Kaffeefrucht imprägniert wird. Daraus erklärt sich der feine Kaffee-Geschmack und Geruch des Fabrikates, das unvermischt für sich getrunken werden kann, während es als Zusatz zum Bohnenkaffee diesen bekömmlicher und im Geschmacke voller und angenehmer macht.

Echt nur in plombierten Paketen mit Schutzmarke und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München. 234

(Bausystem „Voltz".) Am 9. cr. wurde im Neubau des katholischen Pfarrhauses nebst Kaplanei in Herne die in Aussicht gestellte Belastungsprobe mit den nach Bausystem „Voltz" ausgeführten Gewölben im Beisein der Baupolizeibehörde und des Herrn Stadtbaumeisters Fuchs vorgenommen. Letzterer bestimmte eine Stelle zur Belastung. Auf 1 qm. Gewölbe, welches 2 m Spannweite hat und ca. 8 bis 10 cm. stark ist, wurden schichtweise gefüllte Gypssäcke à 150 Pfd. aufgetabelt. Nach einer Belastung von 28½ Ztr. hat sich das Gewölbe um 7 mm. im Scheitel durchbogen, nach 40½ Ztr. um weitere 2 mm. nach 50 Ztr. um weitere 4 mm, also im ganzen 11 mm. ohne daß sich irgend welche Rißchen zeigten. Eine weitere Belastung wurde von der Behörde, des Raumes wegen nicht gewünscht, doch kann, was vorliegende Atteste beweisen, vorgenanntes Gewölbe à qm. mit 80 bis 100 Ztr. belastet werden. Die aufsichtführende Behörde war mit vorerwähnter Belastung sehr zufrieden und spricht sich über die Leistungsfähigkeit bewundernd aus. Dieselbe wird dazu übergehen, sämtliche Decken und Gewölbe für Gebäude, Schulen 2c. nach System „Voltz" herstellen zu lassen und, wo erforderlich, auch Wände von 5 oder 10 cm. Stärke. Die Arbeiten wurden von den Licenzinhabern Herren Erb & Schäfer, Baugeschäft in Marten ausgeführt.

Dieses Verfahren übertrifft alles bisher dagewesene und kann jeder Behörde und den Bauherrn auf's angelegentlichste empfohlen werden.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Die natürlichen **Wildunger Mineralwässer**

der **Georg Viktor-** und **Helenen-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** sehr wirksam bei **Magen-** und **Darmkatarrhen,** bei **Störungen** der **Blutmischung** als **Blutarmut, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käuflich in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand in 1895 über 810,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende angebliche **Wildunger Salz** ist ein zum Teil **unlösliches,** nahezu **wertloses** künstliches Fabrikat. Aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei.

m756 **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.**

3. Ziehung d. 3. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31 41 77 149 [200] 441 84 88 531 39 662 726 96 **1**670 74 91 712 43 **2**080 544 688 711 99 **3**017 145 63 313 75 92 613 24 709 973 **4**060 91 182 329 566 86 707 946 **5**010 77 218 63 [200] 589 675 747 85 843 915 **6**018 75 266 408 515 636 78 [200] 759 802 6 [200] 14 **7**008 22 119 78 276 95 317 756 800 73 **8**121 62 349 433 747 816 **9**102 24 62 82 245 48 58 320 24 93 676 812 71 916
10049 168 280 94 301 466 564 828 **11**149 63 335 43 822 45 904 **12**043 111 36 37 219 365 417 89 524 83 607 981 **13**259 92 96 534 699 750 926 **14**195 280 365 75 450 80 546 630 34 778 803 919 [200] **15**097 115 41 87 348 490 686 776 814 85 941 48 50 97 **16**001 23 180 212 340 444 715 88 96 828 901 19 **17**032 261 95 311 435 99 580 89 968 **18**002 39 48 304 429 723 994 **19**033 116 62 208 373 551 71 677 764 924 43
20033 170 204 [300] 20 340 744 81 838 **21**043 99 227 [500] 317 407 685 **22**009 452 [200] 69 581 660 61 753 60 806 27 914 78 99 **23**308 570 [200] 743 **24**532 794 [200] **25**044 106 256 85 422 96 611 68 96 792 928 [200] **26**071 77 203 320 68 415 22 770 912 22 **27**030 284 94 409 10 528 **28**252 328 62 412 568 772 979 83 **29**070 83 171 236 416 83 86 879 924 75
30092 122 97 230 350 455 538 641 808 945 **31**092 235 71 76 336 408 92 527 622 751 810 66 **32**160 80 203 26 89 343 75 422 92 500 17 691 912 57 99 **33**111 29 213 580 789 851 66 **34**045 249 392 97 438 64 526 83 642 802 934 76 **35**000 471 83 881 **36**004 11 80 147 68 307 75 438 570 615 29 57 60 793 869 979 **37**227 465 704 **38**073 596 [500] **39**037 135 45 219 59 355 65 80 577 895
40015 59 67 110 382 427 758 804 50 903 77 **41**013 44 279 321 22 554 72 682 87 904 **42**078 90 [200] 261 75 324 575 86 97 728 **43**132 53 281 490 652 705 82 850 75 79 **44**176 222 330 **45**054 97 185 86 245 356 93 492 794 **46**226 383 478 [200] 90 94 534 [200] 602 750 963 **47**028 207 71 551 93 608 40 820 21 34 94 **48**013 183 99 296 362 494 684 87 **49**138 [200] 352 431 [500] 77 98 555 642 47 50 726 826
50110 25 84 215 23 349 56 630 756 **51**071 91 112 [200] 212 43 445 88 581 83 656 843 939 **52**061 81 87 118 56 620 798 803 949 89 **53**091100 [200] 54 219 28 516 614 851 88 **54**027 180 82 239 505 16 602 720 844 48 50 [200] 82 932 75 **55**032 81 221 72 440 85 610 740 816 87 987 [200] **56**035 271 79 [300] 550 [200] 625 796 838 929 99 **57**010 144 276 352 407 70 75 539 860 957 **58**250 315 46 80 451 84 523 658 75 828 47 922 **59**064 103 220 41 422 512 702
60336 639 64 67 796 830 **61**205 359 419 29 89 545 686 747 **62**028 80 214 83 488 664 822 26 31 49 **63**053 266 81 [200] 322 435 62 92 560 941 **64**533 612 95 716 93 [**1500**] 805 [300] 91 **65**057 103 243 397 601 755 **66**005 159 226 33 564 655 718 49 817 95 963 **67**055 121 98 297 358 65 573 747 801 48 64 91 **68**019 300 30284 599 741 86 899 **69**320 438 50 588 644 50 51 845 **70**114 [200] 446 [500] 619 [300] 38 795 838 938 **71**002 175 232 460 527 637 756 58 79 90 **72**466 502 86 87 728 87 980 **73**217 453 827 85 **74**066 208 19 346 440 610 184 67 923 51 **75**107 46 236 370 469 97 558 821 **76**024 108 52 257 486 92 530 702 819 66 941 92 **77**032 68 324 72 90 511 65 693 852 952 67 **78**064 [200] 105 396 550 63 662 95756 **79**081 394 526 49 724 838 944 68
80009 46 [200] 59 62 150 355 401 614 843 981 **81**132 89 275 330 69 406 634 729 38 816 [200] 34 **82**015 50 591 768 851 [200] 926 **83**091 137 421 573 697 760 811 27 64 67 96 **84**055 484 94 585 636 706 811 **85**168 228 430 500 31 [500] 630 762 946 92 **86**225 27 332 69 426 63 667 748 924 70 **87**008 346 424 47 776 877 974 93 **88**043 152 264 96 356 72 443 514 630 60 751 913 16 48 63 76 **89**026 115 19 230 48 80 393 454 661 929
90171 212 26 59 664 890 964 67 78 **91**098 167 346 501 704 846 49 **92**229 322 99 642 768 929 [200] 88 **93**079 98 108 357 503 673 728 [200] 906 **94**025 41 131 426 65 [300] 615 49 747 951 **95**139 223 [200] 574 99 668 718 41 67 76 89 872 908 77 **96**452 67 587 767 92 818 36 85 981 **97**020 127 214 437 533 34 49 605 749 914 46 74 **98**056 179 242 325 [200] 34 66 534 735 825 46 945 **99**075 150 200 58 357 465 654 76 717 917
100099 276 480 583 832 932 **101**011 33 54 83 183 556 661 784 819 **102**134 93 294 338 77 454 56 546 627 84 **103**319 61 431 562 616 77 911 38 75 90 **104**453 68 545 772 927 58 **105**239 324 70 97 431 92 507 99 640 64 725 46 [200] 82 **106**245 309 563 74 [200] 688 [300] 822 930 **107**015 20 155 76 295 329 435 92 798 846 915
67 94 **108**016 [200] 75 183 618 892 925 98 **109**007 111 270 82 87 517 654 63 775 983 89
110040 56 130 240 339 446 [500] 50 56 555 669 88 719 867 72 89 **111**074 151 203 55 501 697 775 **112**006 216 74 387 618 19 67 816 25 **113**069 194 317 65 92 460 502 11 906 **114**105 44 70 346 82 439 523 703 66 **115**024 157 233 87 373 495 502 26 735 801 76 **116**090 300 45 521 93 753 362 925 **117**183 91 353 425 72 857 913 24 **118**097 107 230 387 489 515 78 90 731 90 880 99 960 **119**193 273 319 93 703
120009 11 146 212 61 438 92 586 818 25 34 85 988 **121**023 82 187 289 306 68 515 649 89 809 **122**329 73 418 611 78 834 **123**094 231 318 47 568 685 793 [200] 865 93 903 39 **124**199 404 14 519 46 698 728 36 850 965 **125**107 16 259 563 626 714 820 948 **126**104 28 437 706 927 76 **127**009 104 203 61 606 732 46 909 53 **128**376 553 770 953 **129**080 93 110 65 67 225 70 390 641 89 782 812
130095 107 [300] 337 46 499 601 782 882 996 **131**070 147 573 82 685 774 80 **132**111 62 [500] 268 345 489 732 92 825 33 62 905 61 63 **133**022 26 259 355 403 28 527 600 984 **134**017 237 322 716 874 **135**112 26 294 330 773 867 87 89 990 **136**029 [300] 145 259 416 22 88 558 689 96 717 [200] 55 **137**237 547 62 768 76 911 **138**190 285 314 20 25 739 882 982 **139**036 241 329 481 541 72 800 44 68
140011 33 408 25 58 **141**178 257 387 414 [**45 000**] 951 **142**363 482 658 **143**085 256 84 91 354 417 46 53 678 708 883 **144**326 414 38 520 694 714 806 928 52 **145**026 54 161 264 80 89 420 27 730 85 903 **146**051 70 396 475 88 89 693 721 60 803 38 88 949 **147**124 270 417 600 739 55 983 **148**077 93 223 316 43 474 575 712 812 75 83 998 **149**184 242 315 527 55 79 715 27 36 931
150126 78 435 514 813 34 910 38 **151**303 [200] 89 401 509 69 647 75 810 33 900 37 **152**063 89 288 309 42 527 632 75 79 912 68 **153**021 149 [200] 208 89 99 319 23 24 487 510 13 24 96 723 **154**111 59 396 406 70 565 625 817 19 906 **155**247 368 566 626 778 93 **156**055 201 28 87 313 418 23 567 617 883 976 **157**198 446 60 734 67 80 927 97 **158**004 18 383 98 479 86 536 623 46 **159**176 310 544 870 902
160234 331 68 520 [500] 620 70 851 99 **161**072 308 94 454 534 76 738 815 **162**040 356 897 956 **163**095 104 28 356 463 559 65 679 702 821 37 56 **164**099 122 83 336 63 497 553 704 19 844 75 85 **165**161 31 91 219 [200] 70 [200] 346 403 28 913 **166**134 66 344 51 99 609 763 885 924 45 **167**077 112 356 73 400 531 90 662 **168**035 77 138 46 243 326 84 416 974 89 **169**105 45 235 41 326 771 83 831 88 911 18 46
170096 303 65 607 [500] 61 750 843 **171**138 250 810 948 **172**085 98 101 8 255 79 372 408 770 **173**107 493 519 63 610 39 51 74 759 848 927 **174**384 552 59 604 863 **175**060 130 220 318 20 938 **176**050 356 406 506 610 **177**040 335 87 423 715 65 83 853 948 **178**084 272 569 678 876 988 **179**133 49 579 647 771 818 94
180057 108 23 91 297 [200] 337 74 601 76 [200] 84 858 933 74 **181**129 209 34 93 309 15 69 80 558 968 **182**114 549 65 783 932 **183**289 353 508 632 54 703 18 22 32 50 57 78 897 977 **184**009 92 252 304 47 85 536 616 801 969 **185**207 376 871 **186**120 311 593 634 50 709 **187**009 19 113 48 254 335 430 33 82 620 31 72 765 75 879 986 90 **188**070 225 47 395 508 733 822 40 **189**427 529 53 643 78 94 814 28 87
190027 110 62 347 400 661 731 36 **191**089 112 39 212 53 526 666 711 [300] **192**186 228 [200] 400 556 92 96 878 **193**224 96 365 69 98 429 [300] 64 551 65 898 **194**009 13 121 46 383 514 98 689 720 830 **195**206 91 388 584 691 893 902 48 **196**175 95 346 58 469 644 973 79 **197**147 315 433 859 991 **198**099 350 621 58 855 99 **199**021 151 218 871 962 63
200072 222 378 561 752 64 814 99 **201**086 346 420 89 502 35 705 898 922 29 50 **202**019 49 175 318 37 429 33 [200] 661 903 36 44 **203**116 51 223 302 25 417 [200] 543 655 749 **204**081 358 65 83 577 756 75 827 71 **205**041 300 455 670 737 55 984 **206**001 [200] 100 86 307 80 556 63 660 877 988 95 **207**014 357 84 496 633 63 71 771 955 56 **208**119 36 97 207 41 304 25 517 616 90 875 908 **209**002 26 100 56 615 52 710 913
210008 63 492 546 663 90 830 986 **211**074 114 98 327 432 527 32 60 677 811 20 **212**044 92 352 512 14 807 977 **213**008 391 490 872 [200] **214**073 246 81 406 612 726 918 38 **215**025 77 210 27 360 697 783 990 **216**082 145 86 317 601 81 938 **217**048 96 112 271 [200] 74 382 632 753 898 998 **218**225 600 4 755 822 **219**092 277 542 613 820
220052 201 369 478 506 845 **221**109 56 434 574 93 801 916 **222**079 82 391 807 96 **223**078 451 76 536 97 717 93 904 63 99 **224**040 168 361 436 61 521 45 849 54 912 15 **225**296 403 555 88 605

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers.

Letzte

Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung in Danzig am 17. und 18. April 1896.

3372 Geld-Gewinne, ohne Abzug zahlbar.

Hauptgewinne:

1 à **90000,** 1 à **30000,** 1 à **15000 Mk.**

Lose à 3 M. (Porto u. Liste 30 Pfg.), empfehlen gegen Coupons und Briefmarken od. unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debiteur,
Berlin W., Unter den Linden 3
188 **und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.** 196

Hansa

Hamburger Import-Gesellschaft,

Kaffee—Thee—Cacao—Wein.

Den **Alleinverkauf** übertrugen wir für **Camen** und **Heeren:**

Herrn **H. P. Thiel.** 305

Schutzmarke.



Spar-Kernseife

von

Schmidt & Flögel,

Dampf-Seifenfabrik, Remscheid. 255

Unerreichte, garantiert reine Qualität.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

Für Kranke und Rekonvaleszenten

empfehle **hochfeinen**

ungar. Süsswein

1/1 Fl. **2 M.,** 1/2 Fl. **1 M.,** 1/4 Fl. **55 Pfg.**

Medizinal-Ausbruch

1/1 Fl. **2,50 M.,** 1/2 Fl. **1,25 M.,** 1/4 Fl. **65 Pfg.**

J. Brombach.

Dr. med. Coleman,

approb. Arzt und Homöopath. 986

Spezialist für chronische Krankh. Dortmund, Wißstraße 13.

Sprechst. von 9—11 u. 3—5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen nur vorm.

Homöopath. Behandl. v. all. Brust-, Magen-, Leber-, Frauen- u. Kinderkrankh. (Engl. Krankh. [dopp. Glieder], schwer. Zahnen [Zahnkrämpfe], Durchfall, Stickhusten, Drüsen, schlimme Augen, Milchborke, Bettnässen), Flechten, Gicht u. Rheumat., Nieren-, Blasen-, Hämorrh.- u. Geschlechtsleiden. 1318

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 ₰ in Briefmarken beizufügen. — Man adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden". 303

Honig.

Delikatester Honig, feinste Tafelsorte, liefert naturrein d. 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachnahme für **6 1/2 Mk.** Nichtgefallendes nehme p. Nachn. zurück.

G. Sanders, 720
Bienenzüchterei i. **Werlte,** Pr. Hannover.

Cognac.

Bedeutende Firma

sucht tüchtige Agenten

gegen Provision u. Spesenvergütung. Gefl. Offerten unter **T. 8798** an **Rudolf Mosse, Köln.** m1235

„Zither-Musikalien"

vers. z. Ausw. **König's Musik-Verl.** Augsburg. Katal. grat. e1110

4. Ziehung d. 3. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1896.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

57 110 84 606 9 [300] 57 93 843 75 92 910 52 53 **1**006 10 224 25 313 69 486 709 98 **2**098 185 217 330 60 82 95 97 438 53 500 83 644870 73 99 **3**198 245 329 39 663 92 713 79 871 933 **4**075 180 210 95 [200] 406 532.64 65 67 634 68 79 872 98 960 76 **5**093 276 572 775 845 56 960 63 **6**060 79 174 295 326 424 38 701 887 **7**050 [200] 129 205 716 39 86 **8**168 243 353 496 620 770 [200] 81 901 4 96 **9**005 [300] 27 48 62 166 244 311 405 15 72 500 751 976
10305 [200] 486 540 780 95 826 33 999 **11**000 34 140 215 76 82 525 31 637 65 705 66 73 99 801 **12**038 309 29 57 88 449 67 594 684 964 **13**035 209 318 84 440 45 545 58 642 45 853 [200] 921 **14**056 163 542 665 71 94 715 94 837 954 55 **15**039 181 507 28 838 **16**031 53 78 116 366 67 432 564 653 84 712 886 914 35 [200] **17**065 105 97 328 65 509 60 781 851 907 **18**008 214 345 504 77 636 727 40 59 [200] 809 32 918 88 **19**195 258 83 322 458 645 50 925 47
20118 40 66 228 30 85 97 300 576 659 700 73 814 **21**076 247 58 336 49 452 718 36 46 91 806 902 21 **22**100 257 59 312 94 406 68 635 774 899 908 **23**013 17 574 629 704 918 **24**021 346 82 90 619 38 707 19 902 [300] **25**115 337 97 429 538 74 75 632 47 714 91 95 809 940 **26**184 711 19 909 45 81 **27**003 [200] 7 88 209 16 [300] 18 35 53 83 434 96 525 90 [200] 740 60 873 **28**019 101 37 213 324 461 607 709 908 **29**143 57 73 96 216 82 321 31 97 99 473 521 741 846 59 960
30141 372 714 812 34 925 48 [200] 52 **31**302 450 679 819 29 **32**003 61 225 383 417 743 58 65 867 [300] 913 **33**116 219 38 39 98 443 52 572 97 707 10 75 **34**026 200 [200] 35 365 529 94 940 45, **35**036 [200] 64 144 379 565 635 911 80 **36**071 113 36 212 26 74 308 65 407 700 87 808 **37**037 49 74 212 539 807 66 968 **38**090 374 91 468 508 743 811 95?, **39**004 144 89 294 326 54 [200] 856 998
40100 54 214 96 330 465 517 30 714 923 **41**030 105 236 45 308 37 457 [200] 72 542 676 836 **42**053 70 88 108 81 87 225 77 590 **43**065 134 241 575 625 720 60 888 906 10 **44**031 43 96 128 75 99 230, 75 78 492 525 602 **45**109 66 204 345 528 656 63 81 787, 827 966 **46**018 60 71 176 91 353 407 699 712 16 74 87 4 33 **47**030 83 135 81 256 77 400 628 707 87 863 **48**042 160 442 606 874 **49**042 129 302 78 94 486 538 51 545 771 [**1500**] 80 [300]
50043 193 360 482 621 35 784 85 814 932 72 **51**025 336 591 780 84 860 78 **52**056 68 509 [**1500**] 725 44 59 **53**214 337 400 40 69 [300] 593 610 12 48 **54**067 140 309 452 67 70 88 615 706 38 916 **55**064 [300] 247 356 573 92 **56**087 199 207 22 33 60, 324 55 448 67 600 733 810 36 **57**011 195 541 93 694 811 **58**000 9 [500] 188 360 463 77 724 83 876 939 **59**021 36 148 68 72 74 98 344 456 81 609 54 750 83 95 ? 57
60071 [300] 236 9 3 329 85 420 587 684 715 [200] 957 **61**017 62 363 658 85 0 917 86 **62**076 149 58 65 236 43 472 554 624 983 **63** 131 285 90 501 12 32 59 611 64 861 901 20 **64**199 305 32 63 528 622 52 87 96 752 **65**038 92 106 45 365 99 5 35 660 67 88 724 828 926 **66**027 180 302 86 403 59 543 58 82 680 716 **67**032 67 229 335 48 487 507 971 **68**124 33 245 [200] 89 362 67 421 57 62 633 62 [200] 94 777 81 822 954 95 **69**014 16 213 38 376 503 659 76 84 94 721 830 95 978 82
70065 268 55 5 618 703 13 29 806 902 33 92 **71**198 274 323 61 64 409 19 566 [200] 98 664 719 54 65 860 956 **72**131 213 16 25 68 305 16 409 25 578 646 99 709 947 78 **73**199 309 47 507 10 675 **74**351 62 408 [200] 19 65 83 515 60 99 736 850 944 73 **75**054 68 [200] 245 435 612 861 98 936 60 **76**052 73 80 101 68 372 423 569 629 743 80 89 **77**091 275 507 13 645 707 838 42 **78**040 342 536 919 **79**025 43 109 93 277 99 350 441 576 652 56 80 86 9 2 815 957 61 78
80081 329 [300] 62 432 92 591 835 **81**283 371 402 99 885 **82**0 6 114 44 256 450 627 41 49 862 **83**039 158 326 90 4 17 94 589 609 26 796 815 44 **84**005 37 159 250 446 14 67 729 44 854 939 60 **85**048 87 232 83 323 [200] 70 3 565 607 832 75 910 35 61 **86**118 549 69 689 809 972 81 **87**253 357 83 821 90 **88**024 77 108 84 334 71 713 9 985 **89**056 105 43 77 345 85 509 62 651 799
90028 4 71 147 77 86 304 420 [200] 525 700 21 22 75 829 89 **91**023 88 361 431 94 613 49 94 800 915 **92**075 [**10 0**00] 228 95 444 696 728 808 36 957 **93**065 394 442 64 7 4 580 **94**020 258 417 22 690 942 **95**321 27 401 637 3 8 56 809 **96**015 96 [500] 100 225 407 542 85 608.741 6 3 87 862 **97**015 62 131 450 74 511 678 76 788 847 96 9 8019 550 52 77 657 **99**149 415 [200] 47 53 78 538 602 5 10 701 50 53 98 841
100151 266 96 311 13 29 57 63 569 808 918 52 96 **101**271 339 608 56 763 **102**116 62 268 78 431 850 79 **103**009 65 1 08 26 391 518 19 728 59 **104**057 280 301 530 708 900 **105**031 236 306 41 54 57 60 94 428 41 527 718 856 **10** 3073 130 211 411 584 859 **107**021 149 52 357 665 68 **108**069 203 [300] 18 79 85 460 529 769 86 977 **109**025 7 4 252 4 5 591 866 917 24
110095 2 4 344 4 5 618 40 47 61 704 93 808 32 43 62 **111**270 3 9 72 4 7 691 94 907 **112**039 230 317 72 414 23 81 513 34 65 729 48 855 994 **113**032 141 208 405 26 32 89 661 781 848 990 **114**098 247 64 360 456 629.734 **115**099 195 217 313 445 621 954 77 **116**015 78 158 205 641 890 906 50 **117**149 493 514 658 747 66 904 **118**134 67 340 469 535 54 68 721 40 64 820 55 **119**055 64 101 17 [200] 41 222 478 657 787 805 52 [200] 947
120063 181 251 [300] 365 400 99 654 846 968 **121**014 162 67 365 554 651 778 859 **122**146 94 292 403 6 86 775 [200] 934 48 **123**013 153 67 291 410 53 594 [200] 654 725 **124**033 129 52 60 91 317 609 753 92 896 915 17 63 79 **125**233 50 95 324 439 96 500 715 36 37 891 **126**009 16 341 65 81 486 630 832 47 83 **127**001 10 37 324 432 72 95 531 774 969 [**15 000**] **128**107 450 778 916 **129**019 67 73 149 247 330 610 24 55 62 77 [**1500**] 819 917
130021 96 97 289 454 516 43 615 747 58 86 883 962 **131**018 169 200 453 66 588 687 738 66 **132**071 113 52 70 533 652 61 887 989 94 **133**243 97 701 29 871 938 **134**012 24 88 128 251 [200] 339 462 511 602 999 **135**009 282 405 545 711 914 **136**082 92 101 52 85 298 379 420 93 625 29 [500] 93 707 814 32 39 906 24 [300] **137**088 128 210 71 379 524 42 713 892 952 **138**473 96 522 53 731 57 **139**072 133 39 212 85 701 11 94 809
140013 137 40 97 219 71 392 432 567 **713 81** 817 83 938 56 **141**047 71 77 118 222 319 89 465 556 613 70 787 836 85 88 [200] **142**141 282 375 80 469 549 72 607 74 708 [200] 57 59 973 82 **143**012 33 69 277 304 6 41 450 596 623 84 93 700 19 22 **144**203 768 877 **145**135 216 41 56 71 72 321 479 83 96 840 941 51 83 **146**005 314 26 68 441 541 **147**064 524 852 55 56 **148**033 115 214 72 81 361 448 564 84 [200] 910 41 51 **149**091 106 11 30 385 96 547 93 857 84 901 18
150141 202 316 89 566 643 777 82 **151**036 107 308 441 551 674 84 722 **152**163 244 [200] 765 [300] 943 **153**243 388 95 463 511 71 642 798 848 82 96 937 71 93 **154**115 84 315 43 408 555 69 **155**021 87 [200] 210 58 756 835 906 27 **156**006 89 94 107 66 90 535 53 773 836 51 905 94 **157**104 39 398 410 553 64 [200] 75 766 826 32 971 **158**188 488 531 652 85 751 839 **159**145 56 99 602 71 725 881 98
160001 31 46 83 218 378 443 51 64 599 628 766 810 38 [200] 932 99 **161**034 265 360 75 405 30 559 69 72 94 99 726 29 859 952 **162**015 129 75 316 678 882 901 84 95 **163**072 188 288 519 92 97 664 704 863 903 76 **164**230 570 673 765 915 36 **165**083 199 558 630 97 865 74 **166**028 100 17 316 86 491 580 84 [200] 96 **677** **167**114 88 569 796 867 **168**067 119 211 402 724 953 **169**341 80 90 502 622 31 51 69 708 889
170144 503 8 19 745 83 947 **171**043 63 99 145 284 430 51 84 570 607 53 770 868 97 925 52 **172**257 [200] 89 393 419 556 76 630 41 95 815 90 961 **173**012 293 311 62 463 811 985 95 **174**038 114 206 7 16 45 572 825 49 953 **175**016 161 326 423 61 593 608 18 43 744 805 38 49 **176**194 217 335 51 66 546 681 720 81 88 842 **177**129 233 83 424 [300] 93 638 **178**085 185 98 275 354 575 86 762 819 912 69 **179**007 45 215 81 342 92 521 33 613 37 764 88 997
180185 [500] 88 200 41 331 [500] 439 43 762 957 70 **181**045 123 238 668 812 **182**018 117 76 [500] 80 314 73 426 64 695 739 60 901 **183**046 156 75 210 429 31 837 88 **184**085 212 68 390 [200] 537 644 80 807 95 **185**074 105 345 84 522 27 55 **186**076 126 264 303 565 89 614 70 86 901 **187**065 180 492 614 52 **188**019 40 50 86 386 468 675 801 48 **189**147 275 325 66 503 671 [200]
190025 33 175 223 372 [**1500**] 93 430 547 61 759 831 **191**018 169 70 211 29 52 446 542 664 707 47 [200] 959 **192**084 305 439 82 501 64 646 82 827 42 **193**394 471 84 756 94 940 **194**021 147 241 408 37,767 80 895 **195**092 390 470 642 [200] 733 816 **196**006 40 59 215 53 63 93 300 92 [200] 413 671 841 **197**089 170 88 482 536 700 27 68 [200] **198**146 399 423 36 537 80 83 697 775 800 47 95 960 **199**161 231 79 308 35 497 505 607 32 50 855 68 85 974 88
200085 248 379 443 44 737 58 [500] 922 **201**039 79 427 516 654 794 833 71 976 **202**003 155 537 81 688 [**3000**] 814 38 63 **203**092188 313 61 493 522 61 80 744 866 920 34 57 **204**120 25 74 256 86 382 465 878 940 45 **205**206 35 636 72 729 83 865 66 947 93 **206**202 25 41 333 57 663 731 854 57 95 980 89 **207**175 400 30 94 549 666 [200] 719 26 27 929 **208**110 223 42 66 88 757 965 **209**103 13 60 214 18 396 412 47 57 616 80 87 763 98 816 47
210041 226 412 557 699 781 805 65 88 **211**027 104 35 36 64 254 458 529 689 788 969 **212**042 58 90 176 303 8 33 408 535 692 734 62 71 806 9 55 82 **213**298 322 26 435 70 528 763 803 978 **214**083 346 463 72 84 601 776 **215**071 222 317 430 623 34 705 **216**019 90 449 63 73 524 31 647 **217**014 15 337 422 [**1500**] 80 524 94 633 724 953 **218**132 444 78 89 554 619 67 78 973 **219**117 36 95 267 426 85 681 765 826
220037 [300] 172 262 646 758 65 812 57 65 914 [300] 74 **221**066 126 48 85 291 349 62 447 505 [**1500**] 17 686 703 827 968 **222**015 20 121 239 304 39 60 98 401 5 48 644 848 925 36 **223**087 116 472 520 83 694 726 916 38 **224**074 286 350 59 [200] 63 602 850 990 **225**010 96 110 11 49 355 412 69 557 75

3. Ziehung d. 3. Klasse 194. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. März 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

10 199 284 304 74 [200] 682 780 812 996 **1**119 25 226 510 20 23 699 708 847 90 **2**044 145 489 618 719 21 45 819 39 931 **3**135 85 288 343 426 79 589 826 910 **4**071 108 388 51 720 38 810 91 **5**080 103 20 63 68 346 538 795 956 **6**045 185 303 43 95 98 482 541 687 824 32 78 940 42 **7**026 105 257 352 429 98 581 703 44 831 **8**031 86 270 395 474 590 692 917 **9**256 61 354 456 599 635 791 863 965
10028 35 50 206 53 86 90 314 614 69 721 46 968 85 **11**003 218 99 501 624 712 974 **12**126 80 206 405 33 526 33 43 725 62 76 901 **13**173 243 474 911 86 **14**072 122 208 41 356 98 402 24 29 524 31 66 96 651 59 **15**080 149 367 446 64 501 38 612 851 964 **16**032 179 205 302 43 419 866 970 **17**129 56 319 71 827 30 70 912 20 61 **18**027 199 306 419 25 78 518 31 [**60 000**] 53 **19**146 93 211 [200] 914
20139 98 262 390 481 506 643 859 939 74 **21**215 19 324 438 562 63 701 64 803 30 **22**223 355 528 33 [200] 700 65 913 **23**034 121 [300] 200 20 37 [500] 326 55 454 542 52 729 **24**238 573 610 11 22 91 95 910 **25**188 [500] 345 425 558 764 98 837 40 93 **26**170 356 440 63 629 96 783 802 **27**015 243 56 62 363 452 [200] 955 68 **28**013 250 407 670 733 827 99 937 86 **29**103 70 359 456 99 670 733 64 834 961
30128 324 402 89 731 910 18 **31**147 735 859 **32**204 324 454 89 623 732 **33**059 159 285 307 15 84 627 759 [200] 85 844 [200] **34**340 57 91 456 91 531 86 713 54 824 916 43 **35**083 183 296 399 508 28 677 790 95 943 **96 36**156 90 282 319 26 86 476 610 946 **37**231 301 434 35 820 94 929 **38**048 120 27 233 39 [200] 360 561 663 701 909 67 **39**001 132 282 393 657 742 813 999
40215 28 381 746 823 39 **41**145 88 257 488 547 96 690 862 982 **42**021 182 670 743 86 98 998 **43**175 201 399 573 741 843 [300] **44**025 282 329 478 508 20 662 816 39 **45**050 88 184 236 346 99 439 546 921 26 **46**136 479 609 727 33 834 44 93 916 38 **47**086 94 [300] 154 [500] 259 315 88 430 44 82 667 91 701 99 843 909 **48**000 91 354 447 67 645 713 928 82 **49**159 92 200 20 69 328 60 562 616 30 790 820 36 988
50075 655 739 69 924 **51**066 80 295 318 401 6 569 85 88 647 [200] 837 82 946 **52**157 76 459 674 717 76 828 41 97 923 41 **53**073 107 73 83 92 259 340 721 **54**117 206 393 817 **55**230 556 885 **56**046 243 95 434 566 74 79 689 970 **57**112 231 33 380 424 550 [200] 634 987 97 [300] **58**006 126 47 91 247 496 565 87 700 56 935 **59**135 93 550 95 639 763 831 46
60132 52 76 212 596 644 [200] 69 860 911 64 81 **61**065 216 323 81 514 608 859 **62**000 185 242 575 901 62 **63**261 360 534 895 **64**143 93 205 302 36 455 65 72 522 713 941 **65**111 24 55 507 29 76 682 778 963 **66**028 [500] 91 131 32 350 89 509 [200] 89 647 [**1500**] 974 **67**279 359 61 546 847 63 992 **68**027 99 108 209 49 440 568 **69**296 433 703 819
70130 58 83 563 620 49 92 799 **71**063 160 466 516 781 851 963 **72**010 183 473 536 854 917 **73**077 434 [200] 548 688 715 54 819 [**5000**] **74**079 [200] 92 168 213 14 41 61 311 400 4 519 45 633 73 778 847 64 **75**092 115 221 27 28 394 574 83 616 849 **76**037 126 33 212 [200] 323 810 928 70 84 **77**098 166 392 98 416 68 518 618 87 702 42 79 987 **78**038 63 190 208 48 322 428 697 785 858 **79**111 51 76 210 14 98 460 71 738 827
80187 [200] 234 42 332 441 44 72 578 628 978 **81**005 128 80 222 84 363 572 616 93 95 716 44 52 58 882 **82**029 178 347 50 499 518 654 85 [300] 764 [200] 999 **83**095 142 [200] 76 324 65 590 605 754 76 929 93 **84**170 89 232 59 69 97 368 80 639 52 73 709 813 940 42 **85**029 50 136 329 95 604 99 930 52 **86**012 212 45 356 94 410 533 85 652 97 788 811 52 919 **87**194 276 522 71 646 59 92 785 823 **88**014 84 297 649 753 956 96 **89**087 125 217 64 348 58 65 420 56 82 501 49 87 [**1500**] 780 829 99 961
90263 671 794 835 **91**253 630 731 [300] 73 898 941 69 **92**209 545 669 750 818 **93**029 46 205 73 304 516 93 723 94 97 802 66 76 942 **94**133 37 211 16 47 578 656 812 916 **95**060 129 270 74 322 425 541 90 907 **96**192 [300] 346 435 532 [200] 44 55 603 21 39 744 966 [200] **97**154 288 451 873 941 **98**000 150 87 236 38 57 [200] 312 23 605 855 906 16 **99**112 214 330 52 79 431 566 673 95 978
100248 69 [200] 451 658 785 **101**096 136 39 325 687 92 761 [200] **102**099 234 81 322 24 702 **103**076 199 [200] 296 383 [200] 405 79 528 692 773 862 63 85 89 **104**101 22 34 555 718 **105**014 77 110 244 356 84 454 510 63 87 952 **106**350 485 520 52 676 785 817 972 **107**044 79 312 25 400 15 [200] 580 606 19 801 **108**164 395 474 972 **109**101 39 276 77 322 81 566 80
110 266 307 40 985 **111**198 812 929 **112**416 620 59 [500] **113**066 200 337 444 838 **114**482 677 87 **782** 936 79 **115**277 376 806 31 919 **116**010 398 **427** 40 79 547 682 709 45 894 972 **117**006 69 137 228 35 837 68 669 799 911 **118**258 337 76 423 815 40 988 **119**012 28 308 17 540 673 742 58 [200] 94
120330 478 503 693 754 800 97 **121**019 143 **342** 482 550 63 641 772 929 **122**071 87 201 42 439 95 **511** 853 904 69 **123**097 130 226 332 86 493 648 805 10 33 95 960 **124**110 50 346 77 [200] 563 **125**059 136 267 355 93 724 **126**107 382 425 690 792 96 960 **127**062 200 [500] 56 332 504 30 73 77 681 918 **128**029 57 64 79 113 30 52 84 209 50 336 810 998 [200] **129**103 13 54 260 83 460 682 93 708 829 [200] 913
130051 105 93 260 324 95 556 **131**046 53 323 78 492 542 786 911 **132**131 539 98 735 86 809 89 **133**198 580 682 811 66 79 **134**020 132 416 84 751 836 **135**110 34 53 366 79 85 503 36 633 900 43 86 **136**032 184 313 527 92 651 993 **137**036 66 117 263 95 375 465 638 980 **138**457 519 75 818 **139**021 358 745 57 77 879 930
140045 91 156 70 413 650 862 86 992 96 **141**126 69 208 345 51 66 69 88 763 984 **142**022 79 207 84 93 373 402 598 725 [200] 894 **143**097 220 303 94 592 653 75 707 803 908 76 **144**092 348 425 80 87 528 623 858 984 **145**070 105 50 242 445 643 49 77 **146**123 226 57 74 330 90 94 504 778 88 841 47 919 56 **147**216 527 799 [200] 900 92 **148**302 72 453 68 93 637 57 726 808 43 92 **149**021 246 75 [500] 380 508 35 70 76 652 799 [**1500**] 826
150101 34 252 318 [200] 407 47